

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

#### A. Im Sommer-Halbjahr 1894.

Lehrgegenstände.	Sexta		Quinta		Quarta		Tertia				Sekunda				Prima				Gesamt-Stundenzahl.		
	O. Frankfurter Lehrplan.	O. Allgemeiner Lehrplan.	O. Frankfurter Lehrplan.	O. Allgemeiner Lehrplan.	M.	O. Frankfurter Lehrplan.	O. Allgemeiner Lehrplan.	Unter-M.	O.	Ober-M.	O.	Unter-M.	O.	Ober-M.	O.	Unter-M.	O.	Ober-M.		O.	
Religion, evangel.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Religion, kathol. .	2						2				2				6						
Deutsch und Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	4	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	58
Lateinisch . . . .	8		8		7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	108
Griechisch . . . .							6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch . . .	6		6		4	6	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	56
Geschichte u. Erdk.	2	2	2	2	4	5	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	57
Rechnen u. Mathem.	5	4	5	4	4	5	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	75
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2										20
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . .										2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben . . . .	2	2	2	2																	8
Zeichnen . . . .			2	2	2	2	2	2	2	2	2										18
Zusammen . . . .	25	25	25	25	28	26	28	30	30	30	30	30	30	28	28	28	28	28	28	28	536
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Gesang . . . . .	2	2	2	2	1				1 Chorgesang				1				11				
Hebräisch (freiwill.) .											2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Englisch (freiwill.) .											2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen (freiwill.) .											2				2						
															75						
Summa . . . . .															611						

2. Übersicht der Verteilung der  
A. Im Sommer-

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Prima				Sekunda				Gesamtzahl der unterrichtl. Stunden	
			Ober-		Unter-		Ober-		Unter-			
			Michaelis	Ostern	Michaelis	Ostern	Michaelis	Ostern	Michaelis	Ostern		
1	Dr. Ketzhardt, Dichter	Mich. I 1.	6 Latein 4 Griech.								10	
2	Prof. Dr. Haler, Hilfswart der Abthl. II.	Oct. I 1.		6 Griech.					1 Latein.		15	
3	Prof. Dr. Böhm, Oberlehrer	Oct. I 1.	4 Latein		4 Latein 6 Griech.						18	
4	Prof. Gillkamen Oberlehrer	Mich. I 2.			4 Latein 4 Griech.						12	
5	Prof. Dr. Borch, Oberlehrer	Oct. II 1.					1 Deutsch 8 Latein 2 Französisch.			1 Griech.	1 Erbk.	19
6	Prof. Dr. Schütz, Oberlehrer			1 Physik		1 Mathemat. 1 Physik		1 Physik		1 Mathemat. 1 Physik		19
7	Prof. Dr. Caser, Oberlehrer	Oct. II 2.		1 Französisch		1 Französisch				1 Griech. 1 Französisch.		20
8	Prof. Dr. Israel-Hilfswart Oberlehrer			4 Mathemat.					4 Mathemat.			16
9	Prof. Carment, Oberlehrer		1 Französisch 1 Englisch		1 Englisch		1 Französisch 1 Englisch					20
10	Prof. Dr. Trümmermann, Oberlehrer		1 Religion 1 Deutsch 1 Hebräisch		1 Religion 1 Deutsch 1 Hebräisch		1 Hebräisch					20
11	Prof. Dr. Elmer Oberlehrer	Mich. II 1.				8 Latein 6 Griech.						14
12	Prof. Dr. Ems, Oberlehrer			1 Gesch.		1 Gesch.		5 Griech. 3 Gesch.		1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erbk.		21
13	Hanschild, Oberlehrer		1 Religion 1 Hebräisch		1 Religion 1 Hebräisch		1 Hebräisch		1 Religion			20
14	Fellner, Oberlehrer	Oct. IV.		1 Englisch		1 Englisch		1 Englisch				20
15	Dr. Wolf, Oberlehrer	Mich. II 2.	3 Deutsch 2 Griech.					1 Deutsch 1 Latein.				19
16	Dr. Wirth, Oberlehrer	Mich. IV.						1 Griech.				20
17	Dr. Epp, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik			4 Mathemat. 2 Physik		1 Physik				21
18	Dr. Koenig, Oberlehrer	Oct. III 1.								1 Deutsch 1 Latein 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erbk.	1 Gesch. 1 Erbk.	22
19	Dr. Schwemer, Oberlehrer	Oct. VI. Hilfswart	1 Gesch.				1 Deutsch 1 Gesch.					20
20	Dr. Jungblut, Oberlehrer	Oct. III 2.								1 Deutsch 1 Latein	4 Deutsch 4 Latein 1 Religion	20
21	Dr. Basser, Oberlehrer	Oct. IV. Hilfswart			1 Französisch				1 Französisch			19
22	Dr. Korb, Oberlehrer	Oct. VI.						1 Religion		1 Religion		21
23	Riet, Oberlehrer	Mich. III 1.			4 Mathemat. 1 Physik 1 Turnen				4 Mathemat.			22
24	Dr. Fischer, Oberlehrer							4 Mathemat.				22
25	Dr. Eichen, Oberlehrer	Oct. V. Hilfswart			1 Deutsch 1 Gesch.							22
26	Dr. Bothe, wiss. Hilfslehrer	Mich. III 2.							3 Gesch. u. Erbk. 1 Turnen		1 Turnen	20
27	Dr. Thorne, wiss. Hilfslehrer											1
28	Dr. Liermann wiss. Hilfslehrer											1
29	Schmitt, Lehrer für Gesang	Mich. V.	1 Singen				1 Übergang					20
30	Casler, Zeichnerlehrer		1 Zeichnen									20
31	Reil, Turnlehrer		1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen				20
32	Jest, Kaplan		1 kath. Religion									6

Stunden unter die einzelnen Lehrer.  
Halbjahr 1894.

	Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Gesamtzahl der unterrichtl. Stunden
	Ober-	Unter-	Michaelis	Ostern	Ostern	Ostern	Ostern	Ostern	
	Michaelis	Ostern	Michaelis	Ostern	Michaelis	Ostern	Michaelis	Ostern	
									10
								1 Erbk.	15
									18
									12
								1 Erbk.	19
	1 Mathemat.								19
	1 Französisch.							4 Französisch.	20
								1 Mathemat.	16
	1 Französisch.	1 Französisch.						4 Französisch. 1 Rechn. u. Mathem.	20
	1 Religion							1 Religion	20
	1 Griech. 1 Gesch. u. Erbk.								21
	1 Religion	1 Religion						1 Religion	20
								1 Deutsch 1 Latein	20
								1 Deutsch 1 Latein 1 Erbk.	19
								1 Griech. 1 Deutsch 1 Latein	20
								1 Rechnen u. Mathem.	21
	1 Deutsch 1 Latein 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erbk.							1 Gesch. 1 Erbk.	22
								1 Deutsch 1 Französisch 1 Erbk.	20
								1 Deutsch 1 Latein 1 Religion	19
								1 Griech. 1 Religion	21
	1 Mathemat. 1 Physik 1 Turnen							1 Rechnen u. Mathemat. 1 Naturk.	22
	1 Naturk.	1 Naturk.	1 Naturk.	1 Naturk.	1 Naturk.	1 Naturk.	1 Naturk.	1 Naturk.	22
								1 Deutsch u. Erbk.	21
								4 Deutsch 6 Franz.	21
								1 Turnen	20
	1 Turnen							1 Turnen	1
	1 Latein								1
								1 Singen	20
								1 Religion	20
	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen. 1 Singen	20
								4 Rechnen 2 Schreib. 1 Turnen	20
								1 kath. Religion	6





## B. Im Winter-Halbjahr 1894/95.

Lehrgegenstände.	Sexta		Quinta		Quarta		Tertia				Sekunda				Prima				Gesamt-Stundenzahl.	
	O.	O.	O.	O.	O.	O.	Unter-		Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		Ober-			
	Allgemeiner Lehrplan.	Frankfurter Lehrplan.	Allgemeiner Lehrplan.	Frankfurter Lehrplan.	Allgemeiner Lehrplan.	Frankfurter Lehrplan.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		
Religion, evangel.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Religion, kathol. .	2						2				2								6	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	5	3	4	3	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	55
Lateinisch . . . .	8		8		7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	101
Griechisch . . . .							6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch . . . .		6		6	4	6	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	52
Geschichte u. Erdk.	2	2	2	2	4	5	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	53
Rechnen u. Mathem.	4	5	4	5	4	5	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	71
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2		2										18
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . .										2		2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben . . . .	2	2	2	2																8
Zeichnen . . . .			2	2	2	2	2	2	2	2										16
Zusammen . . . .	25	25	25	25	28	26	30	30	30	30	30	30	28	28	28	28	28	28	28	508
Turnen . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Gesang . . . .	2	2	2	2	1				1				1 Chorgesang				11			
Hebräisch (freiwill.) .													2	2	2	2	2	2	2	12
Englisch (freiwill.) .													2	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen (freiwill.) .													2		2					4
																				75
Summa . . . .																				588

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1894/95 erledigten Lehraufgaben.

#### A. Abteilung I.

Michaelisklassen nach dem allgemeinen Lehrplan und Osterklassen nach dem Frankfurter Lehrplan. Unter Leitung des Direktors.

Vorbemerkung. Bei den Michaelis-Klassen fällt die zweite Kursushälfte in das Sommerhalbjahr, die erste Kursushälfte in das Winterhalbjahr.

**Michaelis-Oberprima.** Klassenlehrer: Direktor.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Im Sommerhalbjahr (2. Kursushälfte): Römerbrief; Ergänzungen zur Glaubenslehre und Kirchengeschichte. Im Winterhalbjahr (1. Kursushälfte): Die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche. Regula fidei und Symbolum. Die ökumenischen Symbole. Entstehung, Bau, Einteilung und Inhalt der Augsburger Confession. Abschluß der Lektüre des Johannesevangeliums. 2 St. Hauschild. — b) Katholische: Kombiniert mit OI.

**Deutsch:** Im Sommerhalbjahr (2. Kursushälfte): Schillers Dramen, insbesondere Wallenstein, Jungfrau von Orleans und Braut von Messina; die Abhandlungen: „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen“ und „Über die tragische Kunst“. Goethes Torquato Tasso; Shakespeares Macbeth. Freie Vorträge. 3 St. Wulff. Im Winter (1. Kursushälfte): Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamb. Dramaturgie; Goethes Tasso und Iphigenie; einige schwierigere Gedichte von Goethe und Schiller. Als Privatlektüre (mit nachfolgender Besprechung in der Klasse): Kleists Prinz von Homburg; Goethe: Campagne in Frankreich. Freie Vorträge. 3 St. Ziehen.

**Aufsätze:** Im Sommer: 1. Widerstreitet der Oktavio Piccolomini Schillers den Forderungen, die der Dichter selbst für die Tragödie aufstellt? 2. Klassenarbeit: Die Eingangsszene von Shakespeares Macbeth in der Schillerschen Übertragung. 3. Klassenaufsatz. Zur Auswahl: a) Über die Worte des Chors in Schillers Braut von Messina: „Die Zeit ist eine blühende Flur; Ein großes Lebendiges ist die Natur, Und alles ist Frucht und alles ist Samen“. b) Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; Bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. 4) Reifeprüfungsaufsatz: Drei Blicke thu' zu Deinem Glück: Schau' aufwärts, vorwärts, schau zurück. Wulff. Im Winter: 1. a) *Ὀὐκ ἔστι τοῖς μὴ δοῶσι σύμμαχος τύχη.* b) *Λιμὴν ἀτυχίας ἐστὶν ἀνθρώποις τέχνη.* (Klassenaufsatz); 2. Der Hainbund; 3. Die Heilung des Orest in Goethes Iphigenie; 4. In welchem Sinne bekämpft der Hamburger Dramaturg das Franzosentum (Klassenaufsatz). — Freie deutsche Arbeiten aus dem deutschen und geschichtlichen Unterricht: 1. Pufendorf. 2. Der Gang der Handlung in Kleists Prinz von Homburg. Ziehen.

**Lateinisch:** Im Sommerhalbjahr (2. Kursushälfte): Tacitus, Germania, Ann. XIII, 1—31, Plinius Epist. I, 9. 13. II, 17. III, 5. VI, 16. 20. X, 96. 97. IV, 13 (nach Opitz u. Weinholt), Caesar, Bellum civile III, 42—96 zur Übung im unvorbereiteten Übersetzen und zu mündlichen lateinischen Inhaltsangaben. Horaz, Episteln I, 1, 2, 3, 4, 6, 8, 9, 10, 14, 15, Ars poetica.

- Im Winterhalbjahr (1. Kursushälfte): Tacitus, Ann. II mit Auslassungen; Germania. Aus der Chrestomathie von Opitz und Weinhold: Suet. Aug. zu lateinischen Inhaltsangaben und zu Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Horaz, carm. I—IV wiederholt; Auswahl aus den Satiren. Epist. II, 1. 5 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; grammatische und stilistische Wiederholungen, Inhaltsangaben (s. o.). 1 St. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Sommer: Reinhardt, im Winter: Gillhausen.
- Griechisch:** Im Sommerhalbjahr (2. Kursushälfte): Aristoteles, *Πολιτεία Ἀθηναίων* cap. 1—41. Demosthenes, Phil. I, Olynth. I. Lyriker nach der Anthologie von Stoll: Alcäus, Sappho, Theocrit, Id. 11 und 15. Anacreon 1—4. Anacreontea 1—18. Homer, Odyssee XVII, XXI u. XXII mit Auswahl. 4 St. Reinhardt. Sophokles: König Ödipus zu Ende gelesen. Homer, Ilias XXI, XXII, XXIV. 2 St. Wulff. Im Winterhalbjahr (1. Kursushälfte): Sophokles, Antigone. Platon, Protagoras. Homer, Ilias XVIII, Stoll, Anthologie: Kallinos, Archilochos, Tyrtaios und Solon. Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 St. Reinhardt.
- Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Schriftliche Übungen durch Diktate, Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche und freie Wiedergabe des Gelesenen. Lektüre: Mignet, Histoire de la Terreur. Daudet, Choix de contes. Feuillet, Le Village (coméd.); sprach- und literaturgeschichtliche Erläuterungen bei Gelegenheit der Lektüre. Sprechübungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Schriftliche Übungen wie oben. Gelesen: Molière, l'Avare; Augier, le Gendre de M. Poirier; Mirabeau, Ausgewählte Reden begonnen. Übersicht über die Geschichte der französischen Litteratur bis auf Ludwig XIV. 2 St. Im Sommer: Caumont, im Winter: Banner.
- Englisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Gelesen: Jerome, Three men in a boat. Im Winter (1. Kursushälfte): Hume, Reign of Queen Elizabeth. Shakespeare, Hamlet. Englische Vorträge. Sprechübungen und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. 2 St. Caumont.
- Hebräisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Wiederholungen und Erweiterungen zu Formenlehre und Syntax nach Seffer 9. Aufl. Fortsetzung der Lektüre historischer Abschnitte aus Exodus. Lektüre von 1. Reg. 1—8. Schriftliche Übungen monatlich. Im Winter (1. Kursushälfte): Vertiefung der Grammatik nach Seffer 9. Aufl. Lektüre von 1 Sam. 1 ff. 2 St. Hauschild.
- Geschichte und Erdkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Europäische Geschichte bis zum deutsch-französischen Kriege. 3 St. Schwemer. Im Winter (1. Kursushälfte): Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von der Reformation bis zu den Befreiungskriegen. 3 St. Ziehen.
- Mathematik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Wiederholungen des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Anwendung des binomischen Lehrsatzes auf Maxima und Minima, auf numerische Gleichungen u. s. w. Grundlehre von den Kegelschnitten. Einiges aus der sphärischen Trigonometrie. 4 St. Bopp. Im Winter (1. Kursushälfte): Die Koordinatenbegriffe und einige Grundlehren von den Kegelschnitten:

Binomischer Lehrsatz. Wiederholungen des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. 4 St. Zint.

Aufgaben für die Entlassungsprüfung, Michaelis 1894: 1. Die 3 ersten Glieder einer arithmetischen Reihe betragen zusammen 15, während die fünften Potenzen derselben zusammen 35 925 ergeben; wie groß ist das mittlere Glied, wie groß die Summe der Reihe bis zum 10. Glied (einschl.). 2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben ist  $a + b + c = u$ ,  $h_a : h_b = 2 : 3$  und  $\gamma = 72^\circ$ . 3. Ein Dreieck aufzulösen, von dem gegeben ist der Inhalt  $J = 14,40$  qcm,  $a - b = 5,2$  cm,  $\gamma = 36^\circ 52' 12''$ . 4. Einer gegebenen Kugel vom Radius  $g = 5$  cm soll ein Kegel umbeschrieben werden, dessen Volumen 3,6 mal so groß ist, wie das der Kugel. Wie groß ist der Radius des Grundkreises, die Höhe und Seitenlinie des Kegels? Ferner wie verhält sich die Oberfläche der Kugel zum Mantel des Kegels. Bopp.

Physik: Im Sommer (2. Kursushälfte): Optik. Einiges aus der Astronomie. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. 2 St. Bopp. Im Winter (1. Kursushälfte): Optik. 2 St. Zint.

**Michaelis-Unterprima.** Klassenlehrer: Professor Gillhausen.

Religionslehre: a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Geschichte der Kirche bis zur Reformation. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Johannesevangelium. Im Winter (1. Kursushälfte): Das apostolische Zeitalter. Das Judenchristentum. Pauli Auffassung von Person und Werk Christi. Im Anschluss hieran Lektüre entsprechender Abschnitte aus den epistolischen Schriften des n. T. Kirchengeschichte bis zu den Vorreformatoren. 2 St. Hauschild. b) Katholische: mit OI<sub>1</sub>.

Deutsch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Goethes Götz. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon. Leben und Schriften Lessings. Überblick über die Geschichte der deutschen Litteratur von 1500 bis 1750; Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Huttens, Logaus u. a. Gedichten, sowie einiger Gesänge des Messias und der Oden Klopstocks. Sophokles' Philoktes als Privatlektüre. Freie Vorträge. 3 St. Ziehen. Im Winter (1. Kursushälfte): Goethes Götz. Die deutsche Litteratur von Luther bis Lessing. Klopstocks ausgewählte Oden. Lessings Emilia Galotti. Shakespeares Macbeth. Als Privatlektüre: Grillparzersche Dramen. Dichtung und Wahrheit I—V. Freie Vorträge. 3 St. Wulff (Collischonn).

Aufsätze: Im Sommer: 1. Das Preciosentum (nach Molière). 2. Die Begegnung des Grafen Bismarck mit Napoléon bei Donchéry, ein Bild von W. Camphausen (Klassenarbeit). 3. a) In welchen Sinne nennt Liebetraut in Goethes Götz das Gewissen einen knurrischen Hofhund. b) Pessimus in dubiis augur timor. 4. Weislingen. Freie deutsche Arbeiten: 1. Gang der Handlung in Sophokles' Philoktet. 2. Die Mächte Europas beim Ausbruch des 30jährigen Krieges. Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Goethes Vater. 2. a) Mein Vaterland (Klopstock). b) Der Zürichersee (Klopstock). c) Gegensätze der Stände und Charaktere im Götz. 3. a) Klugheit und Verschlagenheit. b) Wißbegierde und Neugierde. 4. a) Odoardo und Marinelli. b) Die Bedeutung der Gestalt und des Handelns der Orsina. c) Die Bedeutung Marinellis für den Verlauf der Handlung.

Lateinisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Horaz, carm. IV; carm. saec.; Epoden mit Auswahl. Sat. I, 9. Tacitus Annalen I. Kursorisches und unvorbereitetes Übersetzen aus Caesar und Cicero. Im Winter (1. Kursushälfte): Horaz, carm. II und III. Ausgewählte Briefe Ciceros (nach der Ausgabe von Aly). Daneben Privatlektüre besonders aus Liv. XXII und Caes. B. c. I. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, lateinische Inhaltsangaben zur Verarbeitung und Wiederholung des Gelesenen, Auswendiglernen

einzelner Stellen aus Horaz, Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe, soweit die Lektüre dazu Veranlassung bot. 5 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. Gillhausen.

**Griechisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Platons Apologie; Euthyphro; Krito wiederholt; Sophokles' Oed. R. beendet; Homer, Ilias II, 1—483. III, 1—394. IV, 1—233; 256—371; 401—456. XV., 592 bis Ende. XVI ganz. XVII, 125—139; 426—458; 742—761. (V, 1—94. VI ganz als Privatlektüre). Im Winter (1. Kursushälfte): Homer, Ilias I, II (1—483), XI (56—574), XV (592—746), XVI, XVIII. Platons Kriton und Apologie. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. 6 St. Im Sommer: Gillhausen, im Winter: Reinhardt.

**Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Schriftliche Übungen in Form von freien Wiedergaben, Übersetzungen aus dem Französischen und Diktaten. Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen; Molière, les Fourberies de Scapin; Scribe, le Diplomate; Racine, Britannicus; Béranger, Chansons. 2 St. Banner. Im Winter (1. Kursushälfte): Racine, Athalie; Molière, le Bourgeois gentilhomme. Französische Vorträge. Schriftliche Übungen wie oben. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

**Englisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Gelesen: Longfellow Evangeline. Mündliche Wiedergaben und Sprechübungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Gelesen: Irving, Sketch-Book. Extemporalien aus der Lektüre. Mündliche Wiedergaben und Sprechübungen. 2 St. Caumont.

**Hebräisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Grammatik nach Seffer (9. Aufl.) §§ 78—94 mit sämtlichen hebräischen Übungsstücken. Lektüre der historischen Lesestücke. Im Winter (1. Kursushälfte): Grammatik nach Seffer (9. Aufl.), §§ 57 ff. bis 72 mit sämtlichen hebräischen Übungsstücken und 4 zusammenhängenden Lesestücken. 2 St. Hauschild.

**Geschichte:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Europäische Geschichte bis 1555. Geographische Repetitionen. 3 St. Ziehen. Im Winter (1. Kursushälfte): Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis 1250. Geographische Repetitionen. 3 St. Schwemer.

**Mathematik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Wiederholungen des arithmetischen und trigonometrischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Erweiterung und Abschluß der Stereometrie. Reguläre Körper. Einiges aus der sphärischen Trigonometrie. 4 St. Zint. Im Winter (1. Kursushälfte): Wiederholungen des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Anwendung der Zinseszins- (und Renten-) Rechnung. Imaginäre und komplexe Größen. Gleichungen II. Grades mit 2 Unbekannten nebst Anwendung auf Gleichungen III. Grades. Anwendung der Algebra auf geometrische Konstruktionsaufgaben. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. 4 St. Bopp.

**Physik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Wärme, Mechanik. 2 St. Zint. Im Winter (1. Kursushälfte): Wärme, Akustik; Mechanik begonnen. 2 St. Bopp.

**Michaelis-Obersekunda.** Klassenlehrer: Professor Dr. Römer.

**Religionslehre:** *a*) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Erklärung der Apostelgeschichte (Kap. 13–28) mit Lesung von entsprechenden Abschnitten aus Pauli Episteln. Gelegentliche Wiederholung gelernter Sprüche und Lieder. Im Winter (1. Kursushälfte): Schluß der Lektüre des Markus-Evangeliums. Einteilung und Gliederung der Apostelgeschichte. Gründung und Geschichte der christlichen Kirche im Anschluß an die Lektüre von Apostelgeschichte 1–12. Wiederholungen. 2 St. Hauschild. *b*) Katholische: mit OI.

**Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Das Nibelungenlied, Hartmanns Armer Heinrich, ausgewählte Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Das Volksepos und die germanischen Sagenkreise. Die mittelhochdeutsche Dichtung und Sprache. Privatlektüre Hebbelscher und Grillparzerscher Dramen. 3 St. Schwemer (Collischonn). Im Winter (2. Kursushälfte): Goethes Egmont. Schillers Spaziergang, Wallenstein-Trilogie. Regelmäßiges Auswendiglernen von Dichterstellen; 3 St. Schwemer.

**Aufsätze:** Im Sommer (2. Kursushälfte): 4. Sir Paulet. 5. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid um den Tod Sigfrids zu erwecken? 6. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Die erste Scene in Goethes Egmont. 2. a) Vorzüge und Mängel der spartanischen *Ἀγωγή*. b) Wert des Turnens. (Klassenaufsatz). 3. Die Merkmale der städtischen Kultur nach Schillers Spaziergang. 4. a) Analyse der drei ersten Auftritte in Schillers Piccolomini. b) Charakteristik des ersten Kürassiers. c) Die verschiedenen Auffassungen vom Soldatenleben in Wallensteins Lager. Freie deutsche Arbeit: noch unbestimmt. Schwemer.

**Lateinisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre: Sallust, bell. Jug. 1–76; Vergil Aen. IV, 1–150; Horaz, Oden I mit Auswahl. Einzelne Oden wurden gelernt. 5 St. Grammatik, 1 St., wie unten. Im Winter (2. Kursushälfte): Lektüre: Liv. XXI u. XXII mit Auswahl; Vergil Aen. II, III u. VI mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen wurde häufig geübt; Stellen aus Vergil wurden auswendig gelernt. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. 5 St. Grammatik: Wiederholungen in Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 1 St. Römer.

**Griechisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Xen. Hell. VI 3–4, 17; Herodot VII mit Auswahl; Hom. Odys. Buch VII, 219–VIII, XIII, XIV, XVI–XXII. 5 St. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen alle 4 Wochen als Klassenarbeit. Abschluß der Grammatik. 1 St. Im Winter (2. Kursushälfte): Lektüre: Xen. Hell. III und IV mit Auswahl. Hom. Odys. IX, X, XII–XVII mit Auswahl. 5 St. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers: alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. In der Grammatik: Bedingungssätze, Temporalsätze, Relativsätze, Infinitiv. Einüben des Gelernten in der Klasse. 1 St. Römer.

- Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, einige Lektionen. Mündliche und schriftliche Übungen. Diktate und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Gelesen: Sandeau M<sup>lle</sup> de la Seiglière. Sprechübungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Grammatik. Diktate. Freie Wiedergaben. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Gelesen: Thiers, Campagne de 1800. Sprechübungen. 2 St. Caumont.
- Englisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Tendering, Formenlehre. Die englischen Texte z. T. gelesen. Schriftliche und mündliche Übungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Tenderings Lautlehre, Flexion des Zeitwortes und Pronomen, mündliche und schriftliche Übungen. Mehrere Stücke gelesen. Sprechübungen. 2 St. Caumont.
- Hebräisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Grammatik nach Seffer (9. Aufl.) §§ 32–56 mit sämtlichen hebräischen Übungsstücken. Im Winter (1. Kursushälfte): Grammatik nach Seffer (9. Aufl.) §§ 1–30 mit sämtlichen hebräischen Übungsstücken. 2 St. Hauschild.
- Geschichte und Erdkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. 3 St. Im Winter (1. Kursushälfte): Griechische Geschichte bis zur Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tarentinischen Kriege. 3 St. Schwemer.
- Mathematik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Übungen in logarithmischen Rechnungen. Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszinsrechnung. Abschluß der Planimetrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Im Winter (1. Kursushälfte): Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung; Gleichungen IV. Grades, die sich auf II. Grad reduzieren lassen. Repetitionen aus der Geometrie. Ebene Trigonometrie. 4 St. Bopp.
- Physik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Magnetismus, Elektrizität, Wärme. Im Winter: Magnetismus, Elektrizität. 2 St. Bopp.

**Michaelis-Untersekunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wulff.

- Religionslehre:** a) Evangelische. Im Sommer (2. Kursushälfte): Erklärung des Markus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, sowie der biblischen Begründung seiner Erklärung. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Im Winter (1. Kursushälfte); Bibellesen behufs ergänzender Besprechung der Bibelkunde. Wiederholung (und Erlernung) von Hauptstücken, Sprüchen, Liedern und Psalmen. Fortsetzung von Luthers Leben. 2 St. Hauschild.  
b) Katholische. S. OII<sub>2</sub>.
- Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Götz von Berlichingen. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner, eigener Ausarbeitungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Maria Stuart. Ausgewählte Gedichte von Schiller. Übungen im Disponieren. 3 St. Wulff.

**Aufsätze:** Im Sommer: 1. Zur Auswahl: a) Blüchers Anteil am Befreiungskampf des Jahres 1813. b) Die Konvention von Tauroggen und ihre Bedeutung für die Befreiungskriege. 2. Zur Auswahl: a) Die Rathausszene im vierten Akt von Goethes *Götz von Berlichingen*. b) Wodurch wird Götz von Berlichingen verleitet, die Hauptmannschaft der Bauern anzunehmen? 3. Klassenarbeit: Gang der Handlung im zweiten Aufzug von Schillers *Jungfrau von Orleans*. 4. Prüfungsaufsatz: *Δεῖ μὲν βουλευέσθαι ἐφ' ἡσυχίας, ποιεῖν δὲ τὰ δόξανια μετὰ σπουδῆς*. Im Winter: 1. Zur Auswahl: a) Der Wald im Spätherbst. b) Aus der Wolke Quillt der Segen, Strömt der Regen, Aus der Wolke, ohne Wahl, Zuckt der Strahl. 2. Zur Auswahl: a) Hermann am Lindenbrunnen. b) Die französische Revolution als geschichtlicher Hintergrund zu Goethes *Hermann und Dorothea*. 3. Zur Auswahl: a) Die Leicester-Handlung im vierten Akt von Schillers *Maria Stuart*. b) Wie kommt in Schillers *Maria Stuart* die Zusammenkunft der beiden Königinnen zu stande? 4. Zur Auswahl: a) *Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo*. b) *Non est tuum, fortuna quod fecit tuum*. 5. Prüfungsaufsatz: Wie hat Schiller in seinem Gedicht: „Die Klage der Ceres“ den antiken Mythos umgedeutet?

**Lateinisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Cic. in *Catil.* I, II u. IV. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Verg. *Aen.* II. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen. 4 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Im Winter (1. Kursushälfte): Lektüre: Sallust *de bello Jugurth.* z. T. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Verg. *Aen.* I. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen. 4 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Wulff.

**Griechisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre: Hom. *Od.* VI—XII (Auswahl) Xen. *Hell.* II. (Auswahl). 4 St. Grammatik: Die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. 2 St. Wirth. Im Winter (1. Kursushälfte): Xen. *Anab.* III, IV. Hom. *Od.* I. 1—11; IX, 38—400. 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine Klassen- bzw. Hausarbeit. 2 St. Roemer.

**Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Wiederholung von Lekt. 50—57; Durchnahme von Lekt. 70—73 und 77. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre: Thiers, *Expédition en Egypte*. 3 St. Banner. Im Winter (1. Kursushälfte): Wiederholung der unregelmäßigen Verben und mehrerer Lektionen in Plötz. Mündliche und schriftliche Übungen. Gelesen: Thiers, *Expédition en Egypte*; de Maistre, *Le Lépreux de la cité d'Aoste*. Sprechübungen. 3 St. Caumont.

**Geschichte und Erdkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Deutsche und preußische Geschichte bis 1888. Wiederholung der physikalischen und politischen Erdkunde des nördlichen und östlichen Europas. 3 St. Bölte. Im Winter (1. Kursushälfte): Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis 1813. 2 St. Roemer (Temme). Wiederholung der Erdkunde der südeuropäischen Halbinseln und Rußlands. 1 St. Roemer (Temme).

**Mathematik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Stereometrische Hilfssätze. Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten. Wiederholung der ersten Kursushälfte. 4 St. Israel-Holtzwardt. Im Winter (1. Kursushälfte): Quadratische Gleichungen.

Allgemeine Potenzlehre. Grundgesetze und Anwendung der Logarithmen. Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie (Eigenschaften der Funktionen; Auflösung des rechtwinkligen Dreiecks; Berechnung allgemeiner Dreiecke durch Teilung; Bestimmung der Umfänge regelmäßiger Polygone und der Zahl  $\pi$  auf trigonometrischem Wege). Stereometrische Formenlehre. 4 St. Israel-Holtzwardt.

Physik: Im Sommer (2. Kursushälfte): Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Vorbereitender Lehrgang: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 St. Bopp.

**Michaelis-Obertertia.** Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Zint; im Winter: Oberlehrer Dr. Banner.

Religion: a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Das Reich Gottes im neuen Testamente: Lesung evangelischer und epistolischer Abschnitte eingehend, die Bergpredigt und die wichtigsten Gleichnisse. Im Anschluß hieran Wiederholung der gelernten Lieder, Psalmen, Sprüche und Hauptstücke des Katechismus. Die Vorreformatoren und Luthers Jugendgeschichte. Im Winter (1. Kursushälfte): Fortsetzung der Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente. Die messianischen Weissagungen. Das Reich Gottes im neuen Testament nach Wesen, Aufgabe und Ziel. Wiederholung der gelernten Sprüche, Psalmen, Kirchenlieder und Hauptstücke. 2 St. Hauschild. b) Katholische mit OIII<sub>1</sub>.

Deutsch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Monatlich ein Aufsatz. Lektüre: Schillers Tell. Ausgewählte Prosa. Freie Vorträge und Deklamationen. 2 St. Banner (Collischonn). Im Winter (1. Kursushälfte): Schillers Balladen und die Glocke: ausgewählte Gedichte von Goethe; ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Monatlich ein Aufsatz im Anschluß an die deutsche und lateinische Lektüre; Übungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Freie Vorträge. 2 St. Banner. (Collischonn).

Lateinisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre; Caes. bell. gall. lib. V. VI, VII. 4 St. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit im Anschluß an Gelesenes. 3 St. Liermann. Im Winter (1. Kursushälfte): Lektüre: Ovid. Metam. nach der Auswahl von Siebelis, Abschnitte 3, 5, 11; kleinere Abschnitte wurden memoriert. Caesar, bell. gall. lib. V u. VI den Anfang. 4 St. Grammatik: ut und quod; Infin. Indic. und Coniunct. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann III; wöchentlich eine Klassenarbeit. 3 St. Banner.

Griechisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Beendigung der Formenlehre nach der Grammatik von Römer und dem Lesebuch von Wetzel. Xenoph. Anabasis B I 3—III zu Ende. 6 St. Römer. Im Winter (1. Kursushälfte): Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts nach der Grammatik von Römer und dem Übungsbuch von Wetzel §§ 89 bis 115. Xenophons Anabasis I, 4—8, 10. Alle 8 bis 14 Tage eine Klassenarbeit; zuweilen eine häusliche Arbeit. 6 St. Wirth.

- Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz Lektion 50—57. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Gelesen: Erckmann-Chatrion, *Le conscrit de 1813*. Stellen daraus auswendig gelernt. Sprechübungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Plötz, Lektion 29—46. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Gelesen: Erckmann-Chatrion, *Le Conscrit de 1813*. Mehrere Stellen daraus auswendig gelernt. Mündliche und schriftliche Wiedergaben des Gelesenen. Sprechübungen. 3 St. Caumont.
- Geschichte:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Deutsche Geschichte von 1618 bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. 2 St. Römer (Temme). Im Winter (1. Kursushälfte): Deutsche Geschichte vom Anfang des 15. Jahrhunderts bis 1618. 2 St. Wirth (Collischonn).
- Erdkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Politische Erdkunde von Deutschland (2. Teil), Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 St. Römer (Temme). Im Winter (1. Kursushälfte): Physische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 St. Wirth.
- Mathematik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): *a)* Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. *b)* Planimetrie: Pythagoras. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. 3 St. Zint. Im Winter (1. Kursushälfte): *a)* Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Bruchrechnung. Wurzelausziehen. *b)* Planimetrie: Kreislehre. Pythagoras. Konstruktionsaufgaben. 3 St. Bopp.
- Naturbeschreibung:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Zint. Im Winter (1. Kursushälfte): Anthropologie mit Hinweisen auf die Pflege der Gesundheit und mit Vergleichen über den Bau der Wirbeltiere. Lehrbücher: Schilling, *Grundriss I*. Noll, *Naturgeschichte des Menschen*. 2 St. Fischer.
- Zeichnen:** Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten und Zeichnen solcher Ornamente mit Licht- und Schattenwirkung. 2 St. Caster.

**Michaelis-Untertertia.** Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. Bölte, im Winter: Oberlehrer Dr. Wirth.

- Religionslehre:** *a)* Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus dem Pentateuch, den Psalmen und Propheten. Viertes und fünftes Hauptstück des Katechismus. Wiederholung und Einprägung der festgesetzten Katechismussprüche, Psalmen und Kirchenlieder. Im Winter (1. Kursushälfte): Das Reich Gottes im alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus dem Pentateuch. Wiederholung der Hauptstücke; Wiederholung und Einprägung der festgesetzten Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Das Kirchenjahr und der Gemeindegottesdienst. Hierzu die entsprechenden alttestamentlichen Parallelen. 2 St. Hauschild. *b)* Katholische mit OIII<sub>1</sub>.

- Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Poetische und prosaische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen von Gedichten. Kleinere Vorträge der Schüler. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. 2 St. Banner. Im Winter (1. Kursushälfte): Hopf und Paulsiek für III, 2. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Aufsätze, bestehend in Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, alle 4 Wochen 2 St. Wirth.
- Lateinisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre: Caesar, de bell. gall. II—IV. 4 St. Grammatik: Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Gillhausen-Moisz. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann III; wöchentlich eine Klassenarbeit. 3 St. Bölte. Im Winter (1. Kursushälfte): Grammatik; Abschluss der Kasuslehre nach Jahr-Wulff, die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Gillhausen und Ostermann. (Müller). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. — Lektüre: Caesar, de bello gallico II—V. 4 St. Wirth.
- Griechisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Weiterführung der regelmässigen Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich (Lehrbuch: Römer). Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten. Xen. Anabasis I, 1—3. 6 St. Wirth. Im Winter (1. Kursushälfte): Regelmässige attische Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum einschl., jedoch mit Ausnahme einiger Pronomina. Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Übersetzen aus Wetzels Übungsbuch mit Auswahl. Im Anschluss an das Gelesene wurden syntaktische Regeln abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. 6 St. Wulff (Knatz).
- Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, bis Lektion 29. Mündliche und schriftliche Übungen. Gelesen: aus Lübkes französischem Lesebuch mehrere Prosastücke. Einige Gedichte auswendig gelernt. Sprechübungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Plötz, Elementar-Grammatik zu Ende; schriftliche und mündliche Einübung derselben. Gelesen: aus Lübke einige Prosastücke. 3 Gedichte und mehrere Prosastellen auswendig gelernt. Sprechübungen. 3 St. Caumont.
- Geschichte:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Gelegentliche Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Lehrbuch: Müller-Junge. 2 St. Bölte. Im Winter (1. Kursushälfte): Deutsche Geschichte bis 1254. Wirth.
- Erdkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Politische Erdkunde Deutschlands. Lehrbuch: Seydlitz. 1 St. Bölte. Im Winter (1. Kursushälfte): Asien und Afrika. 1 St. Wirth.
- Mathematik:** Im Sommer (2. Kursushälfte): a) Arithmetik: Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. b) Planimetrie: Parallelogramm. Einfache Sätze aus der Kreislehre. Leichte Konstruktionsaufgaben. 3 St. Bopp. Im Winter (1. Kursushälfte): a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen bis zur Bruchrechnung. b) Planimetrie:

Parallelogramm-Trapez. Einfache Sätze aus der Kreislehre. Wiederholung des Quarta-Pensums. 3 St. Bopp.

**Naturkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Die Knospenbildung und Veredlungsweise unserer Holzgewächse. Die Familien der Gräser, Umbelliferen u. s. w. Im Winter (1. Kursushälfte): Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I. u. II. Bd. 2 St. Fischer.

**Zeichnen:** Fortsetzung des Körperzeichnens mit Licht- und Schattenwirkung. Einfache geometrische Körper: Würfel, vierseitige Säule, Prisma, Pyramide, Kegel, Walze und Kugel; einfache zweckdienliche Zusammenstellungen; Vasen, einfache Gipsmodelle und leichte Ornamente. 2 St. Caster.

**Michaelis-Quarta.** Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Wirth. (Die Klasse ging Michaelis 1894 ein).

**Religionslehre:** a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lesung neutestamentlicher Geschichten zur Freude-, Warte- und Pfingstzeit, alttestamentlicher zur Charakteristik der hervorragendsten geschichtlichen Persönlichkeiten. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 3. bis 5. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung und Einprägung der vorgeschriebenen Katechismussprüche und Kirchenlieder. 2 St. Hauschild. b) Katholische: mit OIV.

**Deutsch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Hopf und Paulsiek für IV, Prosastücke gelesen, erklärt und von den Schülern frei vorgetragen. — Memorieren von Gedichten nach dem hierfür festgesetzten Kanon. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, bestehend in einer orthographischen Übung oder in freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. 3 St. Wirth.

**Lateinisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre: Nepos plenior, Caesar B. G. I. 4 St. Grammatik: Wulff, Übungsbuch, beendet. Wiederholungen der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Wirth.

**Französisch:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Elementar-Grammatik Lektion 41 bis 76. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Mündliche und schriftliche Übungen. Auswendiglernen von kleinen Geschichten. Sprechübungen z. T. im Anschluß an die Schmidt-Rossmannschen Bilder. 4 St. Caumont.

**Geschichte:** Im Sommer (2. Kursushälfte): Übersicht über die römische Geschichte bis auf Augustus. 2 St. Wulff (Collischonn).

**Erdkunde:** Im Sommer (2. Kursushälfte): England, Skandinavien, Rußland, Östreich. 2 St. Wulff (Collischonn).

**Rechnen und Mathematik:** a) Rechnen: Im Sommer (2. Kursushälfte): Übungen aus Dezimalrechnung und Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-

detri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettensatz. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, besonders Zinsrechnung. *b*) Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zur Anwendung der Kongruenzlehre auf das Deltoid und Parallelogramm. 4 St. Bopp.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Fischer.

**Zeichnen:** Einfache Flächenornamente — Blüten, Rosetten, Füllungen, Bänder und freie Endungen — in Umriss und Farbensausführung. Beginn des Körperzeichnens: Stab, rechter Winkel, Achsenkreuz, Quadrat, Leiter, Würfel, Pyramide, Kreis. 2 St. Caster.

**Oster-Quarta.** Frankfurter Lehrplan. Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Banner. Im Winter: Oberlehrer Zint.

**Religionslehre:** *a*) Evangelische: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher alten und neuen Testaments. Lesen der in VI. und V. behandelten biblischen Geschichten im biblischen Lesebuch. Aus dem Katechismus Wiederholung des I. und II. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des III., IV. und V. Hauptstückes, Wiederholung und Einprägung der festgesetzten Lieder, Psalmen und Sprüche. Schmidt. *b*) Katholische mit IV Abt. II.

**Deutsch:** Hopf und Paulsiek für IV, Prosastücke gelesen, erklärt und von den Schülern frei vorgetragen. Memoriert wurden die Gedichte nach dem hierfür festgesetzten Kanon. — Der zusammengesetzte Satz, Nebenordnung und Unterordnung von Sätzen. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, bestehend in orthographischen und Interpunktionsübungen und in Aufsätzen. 4 St. Banner.

**Französisch:** Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, dritter Kursus, Stück 1—40 durchgenommen und die Gedichte memoriert. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Banner, Deutscher Übersetzungstoff, 50 Stücke zur Einübung der Formenlehre und 8 Stücke zur Einführung in die Satzlehre (Subjekt-, Objekt-, Adverbial- und Attributsätze) mündlich und zum Teil auch schriftlich übersetzt. In der Regel wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St. Banner.

**Geschichte:** Die Hauptereignisse der alten Geschichte wurden besprochen und von den Schülern nacherzählt, ein Kanon wichtigerer Daten der alten Geschichte auswendig gelernt, sowie die Geographie der altgeschichtlichen Länder durchgenommen. 3 St. Ziehen.

**Erdkunde:** Erdkunde Europas beendet; Besprechung der Erdkunde von Asien, Australien und Afrika (zum Teil). Kleine freie Vorträge über selbstgewählte Themata. 2 St. Ziehen.

**Mathematik:** *a*) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Reidt, Aufgaben-Sammlung bis § 16. *b*) Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Kreislehre bis § 23. Reidt, Planimetrie. 5 St. Zint.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Zint.

**Zeichnen:** Einfache Flächenornamente — Blüten, Rosetten, Füllungen, Bänder und freie Endungen — in Umriss und Farbensausführung. Beginn des Körperzeichnens; Stab, rechter Winkel, Achsenkreuz, Quadrat, Leiter, Würfel, Pyramide, Kreis. 2 St. Caster.

**Oster-Quinta.** Frankfurter Lehrplan. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Ziehen.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Lesebuch von Schmidt. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von 4 Kirchenliedern und einigen Katechismussprüchen. 2 St. Hauschild. b) Katholische: OIV.

**Deutsch:** Der einfache Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Alle 8—14 Tage ein Diktat oder eine freie Nacherzählung bzw. eine freie Übersetzung aus dem Französischen. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek wurden besprochen, zahlreiche Gedichte auswendig gelernt, die in Sexta gelernten wiederholt. Die Sagen aus dem klassischen Altertum wurden durchgenommen. 4 St. Ziehen.

**Französisch:** Banner, französisches Lese- und Übungsbuch, zweiter Kursus, sämtliche Stücke durchgenommen. Die meisten Gedichte und mehrere Prosastücke memoriert. Der erste Kursus wurde wiederholt. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff sowie an Bilder. Die unregelmäßige Formenlehre, insbesondere das unregelmäßige Verbum geübt. In der Regel wöchentlich eine schriftliche Arbeit: kleine französische Nacherzählungen, Beantwortung französisch gestellter Fragen in französischer Sprache. Banner, Übersetzungstoff Teil I (Formenlehre), wurde zum Teil übersetzt. Kleine freie Ausarbeitungen in französischer Sprache wurden von einzelnen Schülern versucht. 6 St. Ziehen.

**Erdkunde:** Physische und politische Erdkunde von Deutschland, Frankreich, England und Spanien. Kleine Aufsätze. Entwerfen und Ausführen von Karten. 2 St. Im Sommer: Banner, im Winter: Bopp (Collischonn).

**Rechnen:** a) Rechnen: Multiplikation und Division der gemeinen Brüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit direkten und indirekten Verhältnissen. Zinsrechnung. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. b) Planimetrie: Lehre von den Geraden und Winkeln. Geometrisches Zeichnen. Zus. 5 St. Schmidt.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Beschreibung von Vertretern scharf gekennzeichneter Pflanzenfamilien. Besprechung einzelner physiologischer und biologischer Eigentümlichkeiten derselben, sowie ihrer Beziehungen zu Menschen und Tieren. Bei einzelnen Hinweis auf die Geschichte ihrer Ausbreitung. Gleichzeitig Übungen im

Zeichnen einfacher und wichtiger Pflanzenteile. Im Winter: Die Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische; ihre anatomischen, physiologischen und biologischen Eigentümlichkeiten und ihr Verhältnis zum Menschen. 2 St. Fischer.

Zeichnen: Die gerade Linie, der rechte Winkel, das Rechteck, Quadrat, gleichseitige Dreieck, Acht-, Sechs- und Fünfeck; gradlinige Verzierungen. Die gebogene Linie, der Kreis, die Spirale, die Ellipse und stilisierte Blatt- und Blütenformen. 2 St. Caster.

Schreiben: Deutsche, lateinische und griechische Schrift. 2 St. Schmidt.

**Oster-Sexta.** Frankfurter Lehrplan. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schwemer.

Religionslehre: a) Evangelische: Bibl. Geschichten des alten Testaments nach dem Lesebuch von Schmidt. Durchnahme und Erlernung der 10 Gebote mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks; Einprägung von 4 Kirchenliedern und einigen Katechismussprüchen. 3 St. Hauschild. b) Katholische: S. OIV.

Deutsch: Hopf und Paulsiek für Sexta, Prosastücke gelesen, erklärt und von den Schülern frei wiedererzählt. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Memorieren von Gedichten nach dem hierfür festgesetzten Kanon. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; die Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: orthographische Übungen. 5 St. Schwemer.

Französisch: Banner, französisches Lese- und Übungsbuch, erster Kursus gelesen, übersetzt und durch grammatische und sachliche Analyse, durch vielfache Umbildung, durch Vorführung in Form von Dialogen, durch Veranschaulichung an Bildern und durch Verwendung des Sprachschatzes in Frage und Antwort geübt. Die meisten Gedichte und Prosastücke memoriert. Die regelmäßige Formenlehre, insbesondere avoir und être und das regelmäßige Verbum durchgenommen. Seit Beginn des zweiten Vierteljahres wöchentlich eine schriftliche Arbeit: kleine französische Nacherzählungen, Beantwortung französisch gestellter Fragen in französischer Sprache und Übersetzungen deutscher Sätze ins Französische. 6 St. Schwemer.

Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis der Karten. Heimatkunde von Frankfurt. Das Maingebiet. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Rheingebiet. Allgemeines über Temperatur, Winde, Niederschläge, Entwerfen von Karten. 2 St. Schwemer.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen: die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Teilbarkeit der Zahlen, Addition und Subtraktion der gemeinen Brüche. 5 St. Schmidt.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Fischer.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Schmidt.

---

## B. Abteilung II.

Osterklassen nach dem allgemeinen Lehrplan. Unter Leitung des Herrn Oberlehrers Prof. Dr. Baier.

**Oster-Oberprima.** Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Baier.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Erklärung neutestamentlicher Schriften: des Römerbriefs 1—8 nach dem Urtext), des Jacobus-, des 1. Briefes an die Corinthier und des Briefes an die Philipper. Besprechung einzelner Artikel der Augustana. Die Lehre von Gott, von der Sünde und von der Erlösung. 2 St. Trommershausen. — b) Katholische: Apologetik nach Wedewers Lehrbuch der Apologetik. 2 St. Jost. (Die Schüler der Primen und der Obersekunda waren vereinigt.)

**Deutsch:** Goethes Leben. Goethes lyrische Gedichte und Dramen (Götz, Egmont, Iphigenie, Tasso). Schillers Leben, lyrische Gedichte und Dramen, besonders Wallenstein. Vorträge der Schüler nach eigener Ausarbeitung, besonders über Leben und Werke von Dichtern neuerer Zeit. Dispositionsübungen. 3 St. Trommershausen.

Aufsätze: 1. Götzens Freunde und Feinde. 2. a) Die Bedeutung Peters des Großen für Rußland. b) Die Macht des Gesanges (Klassenaufsatz). 3. a) Das Volk der Niederländer nach Goethes Egmont. b) Die Idee der Freiheit in Goethes Egmont. 4. Iphigeniens Charakter bei Euripides und bei Goethe. 5. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina. 6. a) Gang der Handlung in Goethes Tasso. b) Die Bedeutung Gustav Adolfs für den deutschen Protestantismus (Klassenaufsatz). 7. a) Wallensteins Charakter. b) Warum verdient Wallenstein unser Mitleid? 8. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges für Deutschland (Reifeprüfungsaufsatz).

**Lateinisch:** Lektüre: 5 St. Tacitus Annalen I, II z. T., Germania, Dialogus de oratoribus. Horaz Episteln I, II, Satiren I mit Auswahl. Privatlektüre aus der Chrestomathie von Opitz und Weinhold: Sueton, Velleius, Florus, Curtius, Plinius, Seneca, außerdem Caesar. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz; Zusammenstellung der bekannteren lateinischen Sentenzen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, meist im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben Übersetzungen ins Deutsche und freie Ausarbeitungen im Anschluß an die Schriftsteller. Stilistisches und Synonymisches. 1 St. Zusammen 6 St. Im Sommer: Riese; im Winter: Baier.

**Griechisch:** Lektüre: Plato Apologie, Phaedon (Eingang und Schlufs), Protagoras (zum Teil); Demosthenes Olynth. I, III, Phil. III. Homer Ilias XVII—XXII, XXIV; Sophokles Oedipus auf Kolonos, Aeschylus Perser, Aristophanes Frösche. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, aber nur gelegentlich. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. 6 St. Baier.

**Französisch:** Lektüre: Taine, Origines de la France contemporaine (Rengersche Ausgabe). Béranger, Auswahl aus den Chansons (Velhagen und Klasingsche Ausgabe). Augier et Sandeau, le gendre de M. Poirier. Octave Feuillet, Le Village. Zusammen-

fassende grammatische Wiederholungen nebst schriftlichen Übersetzungen ins Französische. Regelmäßige schriftliche Übersetzungen nach Diktat aus dem Französischen und freie Arbeiten. Sprechübungen. Inhaltsangaben. Vorträge. 2 St. Cuers.

Hebräisch; Formenlehre nach Seffers Elementarbuch der hebräischen Sprache von G. R. Hauschild, besonders § 11—84 mit den Übungsstücken. 2 St. Trommershausen.

Englisch: Mc Carthy, The Crimean War; Byron, Prisoner of Chillon und Mazeppa; Shakespeare, Richard III. Sprechübungen, Grammatisches und Sprachgeschichtliches bei der Lektüre. Schriftliche Übungen. 2 St. Pelissier.

Geschichte und Erdkunde: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, besonders die brandenburgisch-preussische Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. 3 St. Reufs.

Mathematik: Anfangsgründe der analytischen Geometrie; Kegelschnitte. Binomialreihe. Maxima und Minima einfacher Funktionen. Algebraische Geometrie. Allgemeine Wiederholung. Anwendungen und Aufgaben. 4 St. Israel-Holtzwardt.

Aufgaben für die Reifeprüfung: Ostern 1895. 1. Ein rechtwinkliges Dreieck aus der Summe  $r + \rho$  des äußeren und des inneren Radius sowie dem Umfange  $u$  allgemein und für die besonderen Werte  $r + \rho = 3,5$ ,  $u = 12$  aufzulösen. 2. Ein Kapital von 32000 M. ist zu  $3\frac{1}{2}\%$  auf Zinseszinsen angelegt; die Verwaltungskosten betragen jährlich  $3\%$  des jeweiligen (vergrößerten) Kapitals und werden am Jahresschlusse in Abrechnung gebracht. Zu welcher Summe wird das Kapital in 20 Jahren anwachsen? 3. Die halbe große Achse  $a$  der Saturnbahn ist gleich 9,539 Erdbahnhalmessern, ihre numerische Excentricität  $e = 0,056$ . Wie groß ist die Entfernung Saturns von der Sonne: 1. im Augenblicke des Periheldurchgangs und 2. in der wahren Anomalie  $\phi = 120^\circ$ ? 4. Die Expansivkraft der Luft im Recipienten einer Luftpumpe sinkt nach 50 Kolbenzügen auf 0,02077 ihrer ursprünglichen Größe. In welchem Verhältnisse steht hiernach der Rauminhalt des Stiefels zu dem des Recipienten (mit Einschluß des Verbindungsrohrs)?

Physik: Optik. Mathematische Geographie. Repetitionen und Erweiterungen des früher Durchgenommenen. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

Oster-Unterprima. Klassenlehrer im Sommer: Oberlehrer Prof. Dr. Riese; im Winter: Dr. Bölte.

Religionslehre: a) Evangelische: Kirchengeschichte: Christenverfolgungen, Judenthum, Paulinismus, Arius und Athanasius, Mönchtum, Augustin und Pelagius, die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, Anselm. 2 St. Trommershausen. — b) Katholische: S. O I.

Deutsch: Die Entwicklung der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks, Lessings Laokoon. Schillers Leben und lyr. Gedichte. Braut von Messina. Goethes Leben und lyrische Gedichte. Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen, besonders über Leben und Werke von Dichtern. 3 St. Trommershausen.

Aufsätze: 1. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen (Schiller). 3. Welche Charaktereigenschaften befähigten die Römer zur Weltherrschaft? 4. Klopstock und die französische Revolution. 5. Über den Unterschied von Poesie und Malerei nach Lessings Laokoon (Klassenaufsatz). 6. Die Ursachen des Unterganges der Hohenstaufen. 7. Der Übel größtes ist die Schuld. 8. Gang der Handlung in Schillers Braut von Messina (Klassenaufsatz).

**Lateinisch:** Lektüre: 5 St. Tacitus Historien IV. Auswahl aus Ciceros Briefen (Ausgabe von Aly, Absch. VI und VII) sowie aus Horaz (Carm. I—III mit Auswahl Epist. I, z. T.). Cicero, oratio Maniliana. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Cursorische Lektüre: Cic. Cat. III. Einzelnes aus Sueton, Curtius, Rufus, Plinius nat. hist., Plinius Briefe, nach Opitz und Weinhold. Auswendiglernen von Stellen meist aus Horaz. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische oft im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben Übersetzungen ins Deutsche und freie Ausarbeitungen im Anschluß an die Schriftsteller. Grammatisches, Synonymisches und Stilistisches. 1 St. Zusammen 6 St. Im Sommer: Riese. Im Winter: Bölte.

**Griechisch:** Lektüre: Thukydides VI und VII. Plato Apologie. Ilias I—XVII mit Auswahl, Sophokles Oedipus Colon. Auswendiglernen einzelner Stellen. Übersetzungen aus dem Griechischen und freie Ausarbeitungen im Anschluß an die Schriftsteller; gelegentlich Grammatisches. 6 St. Im Sommer: Riese. Im Winter: Bölte.

**Französisch:** Lektüre: François Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Rengersche Ausgabe). Racine, les Plaideurs. Ausgewählte Gedichte von F. Coppée und Béranger aus der Sammlung franz. Gedichte von Gropp und Haufsknecht. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Französische. Regelmäßige schriftliche Übersetzungen nach Diktat aus dem Französischen. Übungen im freien mündlichen und schriftlichen Gebrauch der französischen Sprache. Inhaltsangaben. Vorträge. 2 St. Cuers.

**Hebräisch:** Der Unterricht fiel aus, weil sich kein Schüler gemeldet hatte.

**Englisch:** Lektüre: M<sup>c</sup> Carthy, The Crimean War. Übungen im Verstehen und Nacherzählen von Vorgelesenem. Schriftliche Übungen. Sprechübungen und Grammatisches bei der Lektüre. 2 St. Pelissier.

**Geschichte und Erdkunde:** Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse von Karl dem Großen bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. 3 St. Reufs.

**Mathematik:** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie; Lösung von Aufgaben aus der mathematischen Geographie. 4 St. Schütz.

**Physik:** Mechanik nebst Elementen der Wärmetheorie und der Wellenlehre. Akustik. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

**Oster-Obersekunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Berch.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen von Abschnitten anderer neutestamentl. Schriften. Wiederholung von Katechismus (innere Gliederung desselben), Sprüchen und Liedern. 2 St. Koob. — b) Katholische: Siehe O I<sub>1</sub>.

**Deutsch:** Einführung in das Nibelungenlied nach dem Urtext in dem mittelhochdeutschen Lesebuch von Legerlotz. Ausblicke auf die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise und die höfischen Dichter. Lektüre von Wallensteins Lager, Piccolomini, Wallensteins Tod und der Braut von Messina. Auswendiglernen von Stellen aus dem Wallenstein. Freie Vorträge der Schüler nach eigener Ausarbeitung über die mhd. Dichtungen und im Anschluß an die Klassenlektüre. 3 St. Berch.

**Aufsätze:** 1. Wallenstein und seine Soldaten (eine Schilderung nach Wallensteins Lager. 2. Wie ist Octavios Handlungsweise gegen Wallenstein zu beurteilen? 3. Ende gut, Alles gut. 4. Die Fabel von Schillers Braut von Messina (Klassenarbeit). 5. Welche Bedeutung haben die Perserkriege für die Stadt Athen? 6. Die Burg des Priamus und ihre Erstürmung in freier Wiedererzählung nach Vergil. 7. Daß ihr gehorchet, ist schon gut; nur fragt man auch, warum ihrs thut (Klassenarbeit). 8. Wie schildert uns das Nibelungenlied den Charakter Siegfrieds im 6. Abenteuer.

**Lateinisch:** Lektüre: 5 St. Livius XXIII, XXIV 1—39, XV 23—31. Sallust Catilina. Ciceros Reden gegen Catilina I—IV. Verg. Aen. I, II und IV; die übrigen Bücher mit Auswahl und zusammenfassende Übersicht über das Epos. — Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder eine Hausarbeit nach Diktat, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die schriftlichen Übungen. 1 St. Zusammen 6 St. Berch.

**Griechisch:** Lektüre: Xenophon Memor. I und II mit Auswahl (im Sommer). Herodot VIII (Auswahl). Homer Odyssee: Buch VIII—XII (mit Auswahl), 5 St. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Grammatik: Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitivus und Participium. Wiederholungen aus der Formenlehre. 1 St. Zusammen 6 St. Reufs.

**Französisch:** Lektüre: Erckmann-Chatrian, „Histoire d'un conscrit; Scribe, Mon étoile; Molière, L'avare. Grammatik: Repetitionen nach Plötz L. 58—71. Schriftliche Übersetzungen nach Diktat und Sprechübungen. 2 St. Berch.

**Hebräisch:** Formenlehre nach Seffers Elementarbuch der hebräischen Sprache von G. R. Hauschild, besonders § 11—27, § 37—41 und § 58—62 mit den betreffenden Übungsstücken. 2 St. Trommershausen.

**Englisch:** Grammatik (besonders unregelmäßige Verba) und Lektüre nach Tendering. Regelmäßige schriftliche Übungen. Sprechübungen, z. T. nach Anschauungsbild. 2 St. Pelissier.

**Geschichte und Erdkunde:** Griechische und römische Geschichte bis 476. 3 St. Reufs.

**Mathematik:** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Lehrbücher: Heis, Gauß, Reidt 4. 4 St. Fischer.

**Physik:** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Im Sommer: Schütz, im Winter: Fischer.

**Oster-Untersekunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Cuers.

**Religionslehre** a) Evangelische: Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testamente. Erklärung des Marcusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. Koob. — b) Katholische: Die Gnadenlehre und das Kirchenjahr nach Königs Handbuch des katholischen Religionsunterrichts für mittlere Klassen. 2 St. Jost. (Die Untersekunda und die beiden Tertian waren vereinigt.)

**Deutsch:** Lied von der Glocke. Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans gelesen und erklärt. Vorträge. 3 St. Reufs.

**Aufsätze:** 1. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 2. Wie kam es, daß Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege nicht unterlag? Das Besitztum des Löwenwirts (Klassen-aufsatz). 4. Der Löwenwirt. 5. Eindruck der französischen Revolution in Deutschland. 6. Inhalt des ersten Aufzugs in Minna von Barnhelm. 7. Die drei Vertreter des preußischen Heeres in Minna von Barnhelm. 8. Die Erhebung Preußens im Jahre 1813 (Prüfungsaufsatz).

**Lateinisch:** Lektüre (4 Stunden): Caesar Bell. Civ. I und III (z. T.); Livius XXIII; Vergil Aeneis I und II. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. — Grammatik (3 Stunden): Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Zusammen 7 St. Im Sommer: Baier; im Winter: Bölte.

**Griechisch:** Wiederholung der Formenlehre. Casussyntax. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Gelesen wurde Xenophon Anab. IV und Hellen. I und II z. T. Homer Odyssee IX—XII. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 6 St. Cuers.

**Französisch:** Lektüre: Guizot, récits historiques II. Bändchen, (Velhagen und Klasingsche Ausgabe). Mellesville und Duveyrier, Michel Perrin. Grammatik: Befestigung des Konjunktiv (Plötz L. 50—55), Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbs (L. 58—69), Lehre von den Pronoms (L. 70—75), Partizip L. 56 und 57), Infinitiv (L. 51, 54 und 78), Lehre vom Casus der Verben (L. 77), Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 3 St. Cuers.

**Geschichte und Erdkunde:** Deutsche und preussische Geschichte und die wichtigsten Ereignisse der allgemeinen Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Wöchentliche geographische Repetitionen. 3 St. Reufs.

**Mathematik:** Sommer: a) Geometrie: Kreisberechnung. b) Arithmetik: Quadratische Gleichungen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Winter: Logarithmenlehre. Berechnung zusammengesetzter Zahlausdrücke, Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie (Eigenschaften der Funktionen; Auflösung des rechtwinkligen Dreiecks: Berechnung allgemeiner Dreiecke durch Zerlegung). Stereometrische Formenlehre. Oberflächen- und Volumenberechnung der einfachen Körper. 4 St. Schütz (zuletzt Weismantel).

**Physik:** Die wichtigsten chemischen Erscheinungen: die Elemente der Akustik, Optik, des Magnetismus und der Elektrizität. 2 St. Schütz (Weismantel).

**Oster-Obertertia.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Knoegel.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Leben Luthers. Wiederholung von Kirchenliedern und Sprüchen. 2 St. Trommershausen. — b) Katholische. Siehe O II<sub>2</sub>.

**Deutsch:** Ausgewählte prosaische Lesestücke im Anschluß an Hopf und Paulsiek. Schillers Balladen. Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Besprechungen aus der Poetik und Rhetorik. Häusliche Aufsätze und Klassenaufsätze wie in O III<sub>2</sub>. Auswendig gelernt wurden einzelne Balladen, das Lied von der Glocke und Abschnitte aus Wilhelm Tell. 2 St. Knoegel.

**Lateinisch:** Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Caesar bellum gallicum V. VI. VII. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Gillhausen. Mündliche Übersetzungen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Caesar; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar ins Deutsche. 3 St. Zusammen 7 St. Knoegel.

**Griechisch:** Grammatik: Einübung der Verba auf  $\mu$  und der unregelmäßigen Verba. Ergänzung des Pensums der III<sub>2</sub> nach Roemer. Übungen im Übersetzen ins Griechische nach dem Übungsbuch von Wetzel. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an die Klassenlektüre. (Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 St.) — Lektüre: Xen. Anab. I und II. Übungen im Retrovertieren. Wichtigere Regeln aus der Tempus- und Moduslehre induktiv gewonnen. (Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 St.) Zusammen 6 St. Knoegel (Ankel).

**Französisch:** Lektüre: Choix de nouvelles modernes, I. Bändchen mit Auswahl und II. Bändchen (Ausgabe von Velhagen u. Klasing). Grammatik: Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, im Anschluß an Mustersätze (Plötz 39—55). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 3 St. Cuers.

**Geschichte und Erdkunde:** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. — Die Erdteile außer Europa. Wiederholungen über Deutschland. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Zusammen 3 St. Knoegel.

**Mathematik:** a) Geometrie: Fortsetzung der Kreislehre, insbesondere die Winkel im Kreis. — Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Einfacher und erweiterter pythagoreischer Lehrsatz mit Anwendungen. — b) Arithmetik: Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzelausziehen. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehrbuch: Heis. 3 St. Schütz.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Lehrbuch: Schilling, Grundriss I. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. Im Sommer: Fischer; im Winter: Schütz.

**Zeichnen:** Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten und Zeichnen solcher Ornamente mit Licht- und Schattenwirkung. Zeichnen nach lebenden Pflanzen und ausgestopften Vögeln. 2 St. Caster.

**Oster-Untertertia.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jungblut.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des in VI—IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. Koob. b) Katholische. S. O II.

**Deutsch:** Die wichtigeren der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen; kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Die notwendigsten Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 St. Jungblut.

**Lateinisch:** Lektüre: 4 St. Caesar Bell. Gall. I. II. III. IV. Grammatik. 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann für Tertia. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder Hausarbeit; statt derselben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Zusammen 7 St. Jungblut.

**Griechisch:** Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließend. Auswendiglernen von Wörtern aus Wetzels Übungsbuch. Übersetzen von Wetzel § 1—90. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage. 6 St. Berch.

**Französisch:** Ploetz-Kares, Kap. 1—21. Einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Die unregelmäßige Verba nach Ploetz-Kares, Sprachlehre. Wöchentlich abwechselnd 1 Klassen- oder Hausarbeit. 3 St. Pelissier.

**Geschichte und Erdkunde:** Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser-geschichte vom Tode des Caesar, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Pelissier.

**Mathematik:** a) Geometrie: Die Lehre von den Parallelogrammen und die Kreislehre, erster Teil. b) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Leichtere Gleichungen vom 1. Grad mit einer Unbekannten. Lehrbuch: Heis. 3 St., im Sommer: Israel-Holtzwardt; im Winter: Zint.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre. Systematik und Biologie, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Lehrbuch: Schilling, Grundriß 1 und II B. 2 St. Fischer.

**Zeichnen:** Fortsetzung des Körperzeichnens mit Licht- und Schattenwirkung. Einfache geometrische Körper: Würfel, vierseitige Säule, Prisma, Pyramide, Kegel, Walze und Kugel; einfache zweckdienliche Zusammenstellungen; Vasen, einfache Gypsmodelle und leichte Ornamente. 2 St. Caster.

**Oster-Quarta.** Klassenlehrer: Oberlehrer Pelissier.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des A. u. N. T. behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Kirchenlieder. 2 St. Trommershausen. — b) Katholische: 2. Hauptstück: die Sittenlehre nach dem Diözesankatechismus. Aus dem neuen Testament 42 biblische Geschichten nach Schusters „biblische Geschichte“. Erlernung von Kirchenliedern und Gebeten, Wiederholung des Beichtunterrichts. 2 St. Jost. (Die Schüler der Quarta, Quinta und Sexta waren vereinigt.)

**Deutsch:** Der zusammengesetzte Satz. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. — Schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten abwechselnd mit Rechtschreibübungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. Pelissier (Ankel).

**Lateinisch:** Lektüre: 3 St. Nepos plenior von Vogel-Jahr 12 vitae. Grammatik: 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre mit Ausschluss des Ablativs. Mündliche Übersetzungen in das Lateinische aus Jahr-Wulff. Wöchentlich je 1 Klassenarbeit und 1 Hausarbeit. An Stelle der ersteren zuweilen eine Übersetzung in das Deutsche. Zusammen 7 St. Pelissier.

**Französisch:** Einübung der regelmässigen Formenlehre, das persönliche Fürwort, Sprechübungen. Übersetzungen aus dem Französischen und in das Französische. Freie schriftliche und mündliche Wiedergabe von Gelesenem. 14 tägige Klassenarbeiten. Kleine Erzählungen und Gedichte nach Dr. Gust. Plötz Elementarbuch, Ausgabe B für Gymnasien und Realgymnasien. 4 St. Cuers.

**Geschichte:** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. 2 St. Knoegel.

**Erdkunde:** Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften 2 St. Knoegel.

**Mathematik und Rechnen:** Sommer: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Parallelen. Multiplikation und Division der Dezimalbrüche. Abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. 4 St. Israel-Holtzwardt. Winter: Lehre von den Seiten, Winkeln und der Kongruenz der Dreiecke. Die planimetrischen Fundamentalaufgaben, Zins- und Rabattrechnungen. 4 St. Weismantel.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Die Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere und Insekten mit Berücksichtigung des Nutzens und Schadens derselben. Lehrbuch: Schilling, Grundriss I und IIB. 2 St. Fischer.

**Zeichnen:** Einfache Flächenornamente — Blüten, Rosetten, Füllungen, Bänder und freie Endungen — in Umriss und Farbensausführung. Beginn des Körperzeichnens: Stab, rechter Winkel, Achsenkreuz, Quadrat, Leiter, Würfel, Pyramide, Kreis. 2 St. Caster.

**Oster-Quinta.** Klassenlehrer: Reil.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schmidt. Aus dem Katechismus: Wiederholung des I. Hauptstückes, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Desgleichen Wiederholung der gelernten und Einprägung neuer Sprüche. 2 St. Jungblut. — b) Katholische: Siehe O. IV.

**Deutsch:** Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. 3 St. Jungblut.

**Lateinisch:** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach Perthes' Lehrbuch für V. Einiges über Acc. c. inf. u. Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. 8 St. Jungblut.

**Erdkunde:** Das deutsche Reich physisch und politisch. Kartenzeichnen. 2 St. Berch.

**Rechnen:** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen). Einführung in die Dezimalbruchlehre. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Reil.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlus an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger, Vögel, Reptilien, und Amphibien nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen und Vergleichung mit demjenigen verschiedener Wirbeltiere. Lehrbuch: Schilling, Grundrifs I und II B. 2 St. Fischer.

**Zeichnen:** Die gerade Linie, der rechte Winkel, das Rechteck, Quadrat, gleichseitige Dreieck, Acht-, Sechs- und Fünfeck; gradlinige Verzierungen. Die gebogene Linie: Der Kreis, die Spirale, die Ellipse und stilisierte Blatt- und Blütenformen. 2 St. Caster.

**Schreiben:** Deutsche, lateinische und griechische Schrift. 2 St. Reil.

**Oster-Sexta.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Koob.

**Religionslehre:** a) Evangelische: Biblische Geschichten des alten Testaments nach Schmidt. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von Katechismussprüchen und von 4 Liedern. 3 St. Koob (Ankel). — b) Katholische: Siehe O IV.

**Deutsch:** Redeteile und einfacher Satz. Starke und schwache Flexion. Lesen, Nacherzählen und Auswendiglernen aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. Wöchentlich 1 Diktat. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. 1 St. Zusammen 4 St. Koob.

**Lateinisch:** Perthes, Lesebuch für VI nebst den entsprechenden Abschnitten aus Vocabularium und Formenlehre. Wöchentlich 1 Klassenarbeit. 8 St. Koob.

**Erdkunde:** Heimatskunde und Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Das Wichtigste von den 5 Erdteilen. Kartenlesen. 2 St. Im Sommer: Baier; im Winter: Koob.

**Rechnen:** Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, nebst Übung in der dezimalen Schreibung und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Reil.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen: im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I B. 2 St. Fischer.

Schreiben: Das kleine und große deutsche, sowie das kleine und große lateinische Alphabet wurde geübt. 2 St. Caster.

---

## N a c h t r a g.

Die Konfirmanden nahmen an den Religionsstunden teil, welche nicht gleichzeitig mit dem Unterricht des Geistlichen lagen.

Am Hebräischen nahmen teil:

Aus . . . . .	OI 1	MI 1	OI 2	MI 2	OII 1	MII 1	Zusammen
Im Sommer 1894 . . . . .	6	5	—	1	3	5	20
Im Winter 1894/95 . . . . .	6	1	—	4	3	5	19

Am Englischen nahmen teil:

Aus . . . . .	OI 1	MI 1	OI 2	MI 2	OII 1	MII 1	Zusammen
Im Sommer 1894 . . . . .	8	8	20	5	27	19	87
Im Winter 1894/95 . . . . .	7	5	10	16	21	27	86

## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1894: 628, im Winter 1894/95: 586 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	20	26	9	7
Aus anderen Gründen (wegen körperlicher Gebrechen)	—	—	4	8
Zusammen . . . . .	20	26	13	15
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	3 %	4 %	2 %	2,5 %

12\*

Es bestanden im Sommer 19, im Winter 18 getrennt zu unterrichtende Klassen, von denen jede eine Turnabteilung bildete; zur kleinsten von diesen gehörten 14, zur größten 50 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im Sommer 38, im Winter 36 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

- im Sommer die Herren Zint, Oberlehrer, in MI<sub>2</sub>, MIII,  
 Reil, ordentlicher Lehrer, in OI<sub>1</sub>, MI<sub>1</sub>, OI<sub>2</sub>, MII<sub>1</sub>, OII<sub>1</sub>, IV F. L., OV, V F. L., OVI,  
 Dr. Bölte, wiss. Hilfslehrer, in MII<sub>2</sub>, MIII<sub>2</sub>, MIV, OIV, Fr. VI,  
 Thieme, wiss. Hilfslehrer, in OII<sub>2</sub>, OIII<sub>1</sub>, OIII<sub>2</sub>,
- im Winter die Herren Zint, Oberlehrer, in MI<sub>1</sub>, MII<sub>2</sub>, MIII<sub>1</sub>, IV F. L., VI F. L.,  
 Reil, ordentlicher Lehrer, in OI<sub>1</sub>, OI<sub>2</sub>, MI<sub>2</sub>, OII<sub>1</sub>, MII<sub>1</sub>, MIII<sub>2</sub>, V F. L., OV, OVI,  
 Dr. Liermann, wiss. Hilfslehrer, in OII<sub>2</sub>, OIII<sub>1</sub>, OIII<sub>2</sub>,  
 Dr. Bölte (Dr. Prigge), in OIV.

Für das Turnen im Freien wurde der Schulhof der Anstalt, für das Turnen im geschlossenen Raum die auf dem Schulhof gelegene Turnhalle benutzt, die zur Anstalt gehört und uneingeschränkt von ihr benutzt werden kann.

Da sich die vorgeschriebene dritte Turnstunde wegen der geringen Größe der Turnhalle nicht durchführen läßt — die Turnhalle kann immer nur von einer Klasse zur selben Zeit benutzt werden — so war der Freitag Nachmittag für die Turnspiele freigemacht, die von 5—7 Uhr auf dem von der Stadt gemieteten Spielplatz (dem sogenannten Altaracker) unter der Oberaufsicht des Herrn Turninspektor Weidenbusch betrieben wurden. Die Teilnahme an den Turnspielen wurde den Schülern deshalb auch nicht ohne weiteres freigestellt. Indessen fanden Befreiungen auf Wunsch der Eltern statt, insbesondere auch in Rücksicht auf die weite Entfernung des Spielplatzes. Die besondere Leitung hatten die Herren Dr. Fischer, Schmidt, Reil, Dr. Bölte, Thieme und Temme übernommen.

An den Turnspielen beteiligten sich von den Schülern der Abteilung I:

aus	MI 1	MI 2	MII 1	MII 2	MIII 1	MIII 2	MIV	Fr. IV	Fr. V	Fr. VI	Zusammen
Anzahl der Schüler . . .		16	34	38	31	33	25	40	30	40	287
Angemeldete Zahl der Teilnehmer . . . . .	unregelmäßig wg. der Befreiung	9	31	16	22	29	22	25	12	30	196
Durchschnittlicher Besuch		5	27	13	20	24	19	22	10	24	164

Von den angemeldeten Schülern besuchten also durchschnittlich 84% den Spielplatz.

Von den Schülern der Abteilung II beteiligten sich:

aus	OI1	OI2	OII1	OII2	OIII1	OIII2	OIV	OV	OVI	Zusammen
Anzahl der Schüler . . . . .	22	28	37	31	35	38	33	37	49	310
Angemeldete Zahl der Teilnehmer	13	16	25	25	25	26	23	24	28	205
Durchschnittlicher Besuch . . . .	9	12	23	19	21	23	19	21	25	172

Von den angemeldeten Schülern besuchten durchschnittlich 84% den Spielplatz.

Das Fufsballspiel kam im letzten Sommer auferordentlich in Aufnahme; es bildeten sich fünf Spiele, die oberen Klassen spielten Rugby, die mittleren Association. Daneben spielten die oberen und mittleren Klassen Cricket, Feldball, Rundball, Stofsball und Schleuderball, die unteren Klassen Schlagball, sowie unsere deutschen Lauf- und Fangspiele.

Gegen Ende des vorigen Schuljahrs bildete sich unter den Schülern der Anstalt ein Turnverein, dem als Mitglieder die Schüler der Primen und Obersekunden beitreten dürfen; den Schülern der mittleren und unteren Klassen ist die Teilnahme an den Übungen gestattet. Der Verein hatte im Sommer anfangs 26, dann 17 ordentliche und 15 resp. 27 auferordentliche Mitglieder, im Winter 15 ordentliche und 22 auferordentliche. Geturnt wurde im Sommer einmal, im Winter zweimal wöchentlich, mit einem durchschnittlichen Besuch von 21 Schülern im Sommer und 20 im Winter.

Bei dem Schauturnen zu Ostern und am Sedantage beteiligte der Verein sich mit einer Riege der kleineren Schüler, deren Leistungen grofsen Beifall fanden.

Gleichzeitig mit dem Turnverein trat auch eine Fufsballvereinigung ins Leben, der die Schüler beider Primen und Sekunden angehören dürfen. Die Vereinigung hatte 32 Mitglieder, die vom 4. April bis 17. November regelmäfsig zweimal wöchentlich mit einem durchschnittlichen Besuch von 22 spielten. Während des Sommers wurden je zwei Wettspiele mit der Wöblerschule und mit der Klingerschule ausgefochten; erstere wurden von der Vereinigung verloren, letztere gewonnen. Auferdem beteiligten sich 5 Mitglieder der Vereinigung an dem Wettkampf der Frankfurter höheren Schulen gegen Heidelberg College, der am 31. Okt. im Palmengarten ausgefochten wurde und mit einem Siege der Engländer (4:0 Punkte) endete.

367 Schüler sind Freischwimmer = 64% von der Gesamtzahl der Schüler; 46 erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre.

#### b) Gesang.

**OVI.** Die Elemente der Rhythmik, Dynamik und Melodik. Ein- und zweistimmige Volkslieder nach dem I. Heft von F. W. Sering. 2 St. Caster.

**OVI Fr.** Dasselbe. Schmidt.

**OV.** Behandlung der wichtigsten Tonarten. Zweistimmige Übungen. Zweistimmige Lieder aus dem II. Heft von Sering und einstimmige Choräle. 2 St. Caster.

**OV Fr.** Dasselbe. Schmidt.

**IV u. III<sub>2</sub>.** Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor nach dem Chorbuch von F. W. Sering. 2 St., davon eine kombiniert mit den Tenören und Bässen aus II und I. Schmidt.

**I u. II.** Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor nach dem Chorbuch von F. W. Sering. 2 St., davon eine als „Chorgesang“ kombiniert mit Sopran und Alt aus IV und III. Schmidt.

### c) Zeichnen (freiwillig).

In 2 Abteilungen zu je 2 Stunden. Zeichnen nach schwereren Gipsornamenten, physik. Apparaten, Vasen. Malen lebender Pflanzen, Schmetterlinge, ausgestopfter Vögel etc. Geometrisches Zeichnen. Caster.

Zahl der Teilnehmer am fakultativen Zeichenunterricht.

Aus . . . . .	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	Gesamtzahl
Im Sommer 1894 . . . . .	2	—	4	—	—	—	2	—	8
Im Winter 1894/95 . . . . .	—	—	2	—	—	1	2	1	6

Während des Sommerhalbjahrs fand an einigen schulfreien Nachmittagen Zeichnen nach der Natur statt.

## Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Wird gebraucht in:
<b>Religion.</b>	Bibel . . . . .	I bis II <sub>1</sub> .
a) Evangelische.	Karl Voelker, Biblisches Lesebuch . . . . .	II <sub>2</sub> bis IV.
	Frankfurter Gesangbuch . . . . .	I bis VI.
	*Schäfer, Lehrbuch, 2. Teil . . . . .	V u. VI.
	Rheinisches Spruchbuch, 13. Aufl. (M. 0.50) . . . . .	I bis VI.
b) Katholische.	Wedewer I—III (M. 5.75) . . . . .	I, II.
	Diözesankatechismus . . . . .	III bis VI.
	Schuster, Biblische Geschichte (M. 0.60) . . . . .	III bis VI.
	Gesangbuch . . . . .	I bis VI.
<b>Deutsch.</b>	Herbst, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Litteraturgeschichte (M. 0.80) . . . . .	I, II.
	Hopf und Paulsiek (M. 2.90, M. 2.40, M. 2.20, M. 2.—) . . . . .	III, IV, V, VI.
	Regeln und Wörterverzeichnis (M. 0.15) . . . . .	I bis VI.
<b>Latein.</b>	Gillhausen-Moisziszsig, Schulgrammatik (M. 3.—) . . . . .	I bis IV. allg. Lehrpl.
Grammatik und Übungen.	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen (M. 3.80) . . . . .	I, II.
	Perthes, Lateinische Formenlehre zum wörtlich. Auswendiglernen (M. 0.80) . . . . .	III bis VI allg. Lehrpl.
	Jahr-Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen (M. 1.50) . . . . .	III <sub>2</sub> u. IV. allg. Lehrpl.
	Ostermann für Tertia (M. 3.65) . . . . .	III <sub>1</sub> .
	Ovid Metam. von Siebelis (M. 2.—) . . . . .	III <sub>1</sub> .
	Perthes, Wortkunde zu Caesar bell. gall. (M. 2.80) . . . . .	III.
	Vogel-Jahr, Nepos plenior, 2. Aufl. nebst Vokabular (M. 4.40) . . . . .	IV. allg. Lehrpl.
	Perthes, Lateinisches Lesebuch für V nebst gramm. Vokabular (M. 3.10) . . . . .	V. allg. Lehrpl.
	" " " " VI " " " (M. 2.30) . . . . .	VI. " "
	Lateinisches Lexikon (empfohlen: Georges Handwörterbuch, Lat.-D. M. 9.25 bez. Schulwörterbuch M. 5.50 oder Stowasser M. 11.—) . . . . .	I bis III <sub>1</sub> .
<b>Griechisch.</b>	Koch, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik (M. 1.55) . . . . .	I, II.
Grammatik und Übungen.	Römer, kurzgefaßte griech. Formenlehre (M. 1.20) . . . . .	III.
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (M. 2.90) . . . . .	II.
	Wetzel, Griechisches Übungsbuch für Anfänger (M. 2.60) . . . . .	III.
	Griechisches Lexikon (empfohlen: Benseler Gr.-D. M. 8.—) . . . . .	I bis III <sub>1</sub> .
<b>Französisch.</b>	Plötz, Schulgrammatik (M 3.20) . . . . .	I, II, III <sub>1</sub> .
Grammatik und Übungen.	Plötz-Kares, Übungsbuch und Sprachlehre . . . . .	III <sub>2</sub> allg. Lehrpl.
	" " Elementarbuch . . . . .	IV. allg. Lehrpl.
	Süpfle, Französisches Lesebuch (M. 2.80) . . . . .	III <sub>2</sub> .
	Banner, Tabelle der unregelmäßigen Verba (M. 0.35) . . . . .	I bis III. allg. Lehrpl.
	" Französisches Lese- und Übungsbuch I. (M. 1.60) . . . . .	VI Fr. Lehrpl.
	" " " " II. (M. 1.90) . . . . .	V " "
	" " " " III. (M. 2.80) . . . . .	III u. IV. Fr. Lehrpl.
	" Deutscher Übersetzungsstoff zur Einprägung der französischen Formenlehre und Satzlehre (M. 1.50) . . . . .	III u. IV. " "
	* " Französische Satzlehre (erscheint im April 1895) . . . . .	III u. IV. " "

F a c h.	T i t e l.	Wird gebraucht in:
<b>Hebräisch.</b>	Seffer, 9. Aufl. (M. 5.— geb.) . . . . .	I, II <sub>1</sub> .
	Hebräische Bibel . . . . .	I.
	Hebräisches Lexikon . . . . .	I.
<b>Englisch.</b> Grammatik und Übungen.	Tendering (M. 1.70). . . . .	II <sub>1</sub> .
<b>Geschichte und Erdkunde.</b>	Herbst, Historisches Hilfsbuch (M. 2.30 u. M. 1.80) . . . . .	I, II.
	Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes (M. 1.80)	III.
	Seydlitz, Ausgabe B. (M. 2.40) . . . . .	III, IV.
	Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (M. 1.90) . . .	IV.
<b>Mathematik.</b>	Heis, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik (M. 3.50) . . . . .	I bis III <sub>1</sub> .
	Gauß, fünfstellige logarithmische Tafeln (M. 2.40) . . . . .	I, II.
	Reidt, Elemente der Mathematik 2 . . . . .	III <sub>2</sub> bis IV.
	„ Aufgabensammlung für Arithmetik und Algebra . . . . .	IV.
<b>Physik.</b>	Krebs, Leitfaden der Experimental-Physik für Gymnasien (M. 5.20) . .	I, II.
<b>Naturkunde.</b>	Schilling, Kleine Mineralogie (M. 0.80) . . . . .	III <sub>1</sub> .
	„ Grundriß der Naturgeschichte. I. Zoologie (M. 3.30) . . .	III <sub>1</sub> bis VI.
	„ „ „ II. B. Das Pflanzenreich nach	
	dem natürlichen System (M. 3.30) . . . . .	III <sub>1</sub> bis V.
<b>Rechnen.</b>	Becker und Paul III, Aufgaben für das schriftliche Rechnen (M. 1.20)	IV.
	„ „ „ II (M. 1.20) . . . . .	V.
	„ „ „ I (M. 1.20) . . . . .	VI.

\* Von Ostern 1895 neu eingeführt.

## II. Verfügungen der Behörden.

### a) Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1. (Nachtrag) 1893, 1. Mai. Durch Allerhöchste Ordre vom 10. April 1893 ist den Professoren Dr. Riese, Gillhausen, Dr. Berch, Dr. Schütz und Dr. Cuers der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.
2. 1894, 13. März. Bestimmungen über den Beginn des Unterrichts im Sommer- und Winterhalbjahr. Der Vormittagsunterricht kann im Sommerhalbjahr nach dem Ermessen des Direktors um 7 oder um 8 Uhr anfangen. Es ist jedoch Bedacht darauf zu nehmen, daß die an demselben Orte befindlichen öffentlichen Schulen den Unterricht zur selben Zeit beginnen. Der Nachmittagsunterricht fängt um 3 Uhr an.  
 Im Winterhalbjahr beginnt der Vormittagsunterricht bis ungefähr zum 20. November und wieder etwa vom 15. Februar ab um 8 Uhr, in der Zwischenzeit unter entsprechender Verkürzung der Vormittagslektionen um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Der Nachmittagsunterricht fällt in die Zeit von 2 bis 4 (bez. 5) Uhr.
3. 1894, 5. April. Die Einführung des III. Kursus des Französischen Lese- und Übungsbuches von Banner wird genehmigt.
4. 1894, 25. April. Die Einführung des Buches „Deutscher Übersetzungsstoff zum Einprägen der französischen Formen- und Satzlehre“ von Banner wird genehmigt.
5. 1894, 24. April. 17 Exemplare der Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schloßkirche zu Wittenberg werden mit dem Auftrage übersandt, dieselben bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda zu verteilen.
6. 1894, 9. August. Dem Herrn Professor Dr. Riese wird für das Winterhalbjahr ein Urlaub zu einer wissenschaftlichen Reise erteilt.
7. 1894, 4. Dezember. Das Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht von C. O. Schäfer, II. Teil, wird zur Einführung in Sexta und Quinta genehmigt.
8. 1895, 16. Januar. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 5. Januar, durch den die besondere Aufmerksamkeit auf die Pflege einer guten Handschrift bei den Schülern gelenkt wird. Jede Veranlassung zur Flüchtigkeit beim Schreiben ist zu vermeiden; Aufsätze und Reinschriften, in denen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift gerügt werden müssen, sind zurückzuweisen.
7. 1895, 11. Februar. Die unter dem 31. März 1892 erlassene Ferienordnung erhält bis auf weiteres fortdauernde Geltung.

8. 1895, 19. März. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 9. Februar. „Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“ Es wird sodann das Muster eines Vordruckes empfohlen, das sowohl für das Befreiungsgesuch der Angehörigen, wie für das ärztliche Gutachten anzuwenden ist, und das vom Beginn des nächsten Schuljahres auch für unsere Anstalt zur Einführung gelangen wird.

### b) Verfügungen des Kuratoriums.

1. 1894, 23. Mai. Die Oberlehrer Herren Dr. Wulff und Pelissier werden in die I. Gehaltsklasse eingewiesen.
  2. 1894, 23. Mai. Das Kuratorium giebt seine Zustimmung zur Veranstaltung einer Schüleraufführung im Winterhalbjahr.
  3. 1894, 30. Mai. Bei den Eltern der Schüler ist eine Umfrage wegen des Schulanfangs im Sommerhalbjahr zu veranstalten. 640 Druckexemplare für eine solche Umfrage werden übersandt. (Das Ergebnis war am Gymnasium: 457 stimmten für den Anfang um 7 Uhr, 88 für 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, 77 für 8 Uhr. Für die Zusammenlegung des Vor- und Nachmittagsunterrichts stimmten 449, gegen die Zusammenlegung 173).
- 1894, 11. Juli. Das Kuratorium erklärt sich mit der Beurlaubung des Herrn Professor Dr. Riese während des Winterhalbjahrs einverstanden.
- 1894, 8. Dezember. Das Kuratorium bewilligt die Vertretungs-Kosten für diejenigen Lehrer, die an dem französischen Ferien-Kursus teilnehmen.
- 1895, 9. März. Der Oberlehrer Herr Dr. Wirth ist in die I. Gehaltsklasse eingewiesen.
- 1895, 20. März. Mitteilung eines Magistratsbeschlusses vom 5. März, durch den eine weitere Lehrerstelle II. Gehaltsklasse am Gynasium bewilligt worden ist.

### III. Chronik.

#### I. Veränderungen im Lehrerkollegium.

In dem vergangenen Schuljahr, das mit dem 2. April begann, sind innerhalb der festangestellten Lehrer der Anstalt keine Veränderungen vorgekommen. Michaelis 1894 verließ der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ernst Thieme, der während eines Jahres einen Teil des Turnunterrichts übernommen hatte, die Anstalt, um eine Stelle an dem Progymnasium in Hofgeismar anzunehmen. Zur selben Zeit vollendete Herr Justus Führer sein Probejahr. Mit dem Schlusse des Schuljahrs werden die Herren Dr. Paul Collischonn und Dr. Friedrich Knatz ihr Probejahr beenden, das sie mit dem Beginn des Schuljahres angetreten haben. Seit Michaelis ist Herr Paul Ankel zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

Herr Professor Dr. Riese war während des Winterhalbjahres zu einer wissenschaftlichen Reise nach Italien beurlaubt; seine Vertretung übernahm Herr Dr. Boelte.

#### 2. Schulfeste und Prüfungen.

Das Maifest wurde am 30. Mai in gewohnter Weise durch Ausflüge der einzelnen Klassen begangen, das Sedanfest am 1. September (Samstag) durch einen gemeinsamen Auszug zum Forsthause. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Reufs. Auch in diesem Jahre wurde neben den Wett- und Turnspielen der einzelnen Klassen ein allgemeines Preisturnen veranstaltet, bei dem folgende Schüler Preise erhielten: 1. Preis: Heimann  $OL_2$  ( $42\frac{1}{2}$  Punkte); 2. Preis: Schneider  $OII_1$  ( $40\frac{1}{2}$  P.); 3. Preis Prigge  $OII_1$  ( $39\frac{1}{2}$  P.); 4. Preis: Goldschmidt  $MII_1$  (38 P.); 5. Preis: Türk  $OI_1$ , und Raabe  $MI_2$  ( $37\frac{1}{2}$  P.); 6. Preis: Hallé  $OII_1$  ( $36\frac{1}{2}$  P.); 7. Preis: Wirth  $OIII_1$  (35 P.); 8. Preis: Parteneheimer  $OI_1$  ( $34\frac{1}{2}$  P.); 9. Preis: Rotbart  $OI_1$  ( $33\frac{1}{2}$  P.); 10. Preis: Lignitz  $MI_1$ , und Schmidt  $OII_2$  ( $31\frac{1}{2}$  P.); 11. Preis: v. Schenck  $MIII_2$  (31 P.); 12. Preis: Friedmann  $OI_2$  (30 P.).

An dem Gedenktage für Kaiser Wilhelm I., dem 9. März 1894, sprach Herr Prof. Dr. Cuers über die Schlacht bei Königgrätz. Derselbe hielt bei der Vorfeier zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, am 26. Januar 1895, die Festrede, in der er eine anschauliche Schilderung des homerischen Königtums gab. Am 15. Juni, 18. Oktober und 9. März hielten Schüler der oberen Klassen Vorträge, und zwar der Obersekundaner Geiger über Kaiser Friedrichs III. Verdienste um Wissenschaft und Kunst, der Unter-

primaner Adolf Cnyrim über Friedrich Barbarossa und der Oberprimaner Paul Schuster über die Jugendjahre Kaiser Wilhelms I. Außerdem wurden Gedichte von Schülern vorgetragen.

Am 18. September waren 25 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem Herr Prof. Riese an unserer Anstalt fest angestellt worden ist. Die Schüler gaben bei dieser Gelegenheit ihrem verehrten Lehrer die Gefühle ihrer Liebe und Dankbarkeit in verschiedener Weise zu erkennen. Sie brachten ihm im Garten seines Hauses einen Lampionfackelzug und durch den Gymnasialchor ein Ständchen dar. Ein geselliges Beisammensein vereinigte die Schüler derjenigen Klassen, in denen Herr Prof. Riese unterrichtet, mit ihrem Lehrer. Das Lehrerkollegium überreichte seinem ältesten Mitgliede in festlichem Kreise eine künstlerisch ausgeführte Adresse. Möge unser verehrter Herr Kollege aus diesen äußeren Zeichen der Zuneigung, sowie aus den Worten, die er aus dem Munde seiner Schüler und seiner Amtsgenossen gehört hat, entnehmen, welche Liebe er sich durch sein treues Wirken in unser aller Herzen erworben hat.

Am 3. November veranstalteten die Schüler der oberen Klassen in den Räumen des Saalbaues eine musikalisch-theatralische Aufführung. Es kam der Ödipus auf Kolonos von Sophokles zur Darstellung in der Übersetzung von Wendt mit den Chören von Mendelssohn. Wenn dies Stück sich auch weniger durch bewegte Handlung auszeichnet, so übt es doch durch den inneren Gehalt der Dichtung eine ergreifende Wirkung aus. Die szenische Aufführung, in der sich besonders der Darsteller der Titelrolle, Karl Becker O<sub>1</sub>, hervorthat, fand allgemeinen Beifall, nicht minder erfreulich waren die musikalischen Leistungen des jugendlichen Orchesters. Wie in früheren Jahren, so sind wir auch diesmal Herrn Schneider und Herrn Dietz für ihre Hilfe zum wärmsten Danke verpflichtet. Von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums machten sich Herr Oberlehrer Dr. Schwemer und Herr Schmidt um die Aufführung besonders verdient.

Die schriftliche Reifeprüfung der Abteilung I fand in den Tagen vom 6. bis 11. August, die mündliche Prüfung am 12. September unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Lahmeyer statt; als Vertreter des Kuratoriums gehörte Herr Theodor Stern der Königlichen Kommission an. Sämtliche 24 Schüler der Michaelis-Oberprima sowie ein Hospitant bestanden die Prüfung; 17 wurden auf Grund der schriftlichen Arbeiten und der Schulleistungen von der mündlichen Prüfung befreit. Die schriftliche Abschlussprüfung der Abteilung I wurde vom 13. bis 17. August, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 14. September abgehalten. Von den 35 Untersekundanern, die in die Prüfung eintraten, bestanden 32, dreien konnte die Reife für die Obersekunda nicht zugesprochen werden.

Die schriftliche Reifeprüfung der Abteilung II fiel in die Tage vom 4. bis 9. Februar; die mündliche Prüfung fand am 14. März statt unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Lahmeyer und in Anwesenheit des Vertreters des Kuratoriums Herrn Theodor Stern. Von den 22 Schülern der Osteroberprima mußte einer in Folge des ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen

Prüfung zurückgewiesen werden; sämtliche übrigen Schüler bestanden die Prüfung, 17 wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Einem Hospitanten, der der Anstalt nur ein halbes Jahr angehört hatte, und der eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen zu machen beabsichtigte, konnte das Gymnasial-Reifezeugnis nicht zuerkannt werden. Die schriftliche Abschlussprüfung der Abteilung II findet in den Tagen vom 13. bis 21. März statt, die mündliche wird unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Dr. Baier am 28. März abgehalten werden.

### 3. Gesundheitszustand, Todesfälle.

Während des größeren Teiles des Schuljahres war der Gesundheitsstand bei Lehrern und Schülern recht zufriedenstellend, im letzten Quartal aber hatte die Anstalt unter der allgemein auftretenden Grippe (Influenza) zu leiden, durch die eine größere Anzahl von Lehrern zu längerer oder kürzerer Unterbrechung ihrer Berufstätigkeit gezwungen war und viele Schüler am Schulbesuche gehindert wurden. Von schwereren Erkrankungen wurden die Herren Professor Dr. Berch, Professor Dr. Schütz, Professor Caumont und Oberlehrer Zint betroffen. Herr Professor Dr. Israel-Holtz wart mußte im Winterhalbjahr infolge seines Allgemeinbefindens eine weitere dauernde Unterichterleichterung nachsuchen.

Der Untersekundaner Heinrich Kapff, ein tüchtiger, strebsamer, bei Lehrern und Kameraden beliebter Schüler, erlag nach längerem schwerem Leiden am 22. April 1894 der Leukämie. Seine Klassengenossen gaben ihm das letzte Geleit.

### 4. Die Durchführung der Frankfurter Lehrpläne.

Die oberste der Klassen nach dem Frankfurter Lehrplan erreicht mit dem Schlusse des ablaufenden Schuljahrs die Versetzung nach Untertertia und wird also von Ostern ab den lateinischen Unterricht beginnen. Wir treten damit in den bedeutsamsten Teil unseres Unternehmens ein. Die Anmeldungen von anderen Schulen zu dieser Klasse sind so zahlreich ausgefallen, daß die zulässige Maximalzahl nicht unerheblich überschritten worden ist. Infolge dessen haben die höheren städtischen Behörden sich entschlossen, die Mittel zur Teilung der Klasse und zur Anstellung eines weiteren Lehrers zu bewilligen, wofür wir auch an dieser Stelle unseren wärmsten Dank aussprechen. Den Eltern, die darauf gerechnet hatten, daß sie ihre Söhne noch nach dreijährigem Besuche einer lateinlosen Schule in das Gymnasium übertreten lassen könnten, wäre es allerdings eine Enttäuschung gewesen, wenn sie jetzt hätten zurückgewiesen werden müssen. Für den Reformversuch gewinnen wir den Vorteil, daß die Erfahrungen mit dem neuen Lehrgange von vornherein in zwei Klassen gemacht werden, und daß die Lehrer der Parallelklassen ihre Beobachtungen austauschen können. Für die Sexta waren auch in diesem Jahre die Anmeldungen erheblich höher als die Möglichkeit der Aufnahme.

Das Übungsbuch für den lateinischen Anfangsunterricht von Oberlehrer Dr. Wulff (s. Frankfurter Lehrpläne S. 41 und Programm 1894 S. 49) ist vollendet und erscheint im Weidmannschen Verlage. Wie im Entwurf vorgesehen war, verfolgt es das Ziel, in

methodisch sicherem Gange die Grundlage zur Erlernung der neuen Sprache zu legen und den Schüler möglichst bald zur zusammenhängenden Lektüre eines lateinischen Schriftstellers zu befähigen. Ein Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Obertertia wird von demselben Verfasser vorbereitet.

Das Erscheinen der französischen Satzlehre von Oberlehrer Dr. Banner, das für den Schlufs des Sommerhalbjahres in Aussicht genommen war (s. Programm 1894 S. 48), hat sich verzögert; das Buch ist augenblicklich im Druck und wird bis zum Anfang des neuen Schuljahres vorliegen. Die lateinische Parallelsatzlehre wird im Laufe des Jahres erscheinen. Die Grundzüge dieser beiden Satzlehren sind im vorigjährigen Programm S. 47 f. dargelegt.

Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer inspizierte die Klassen nach dem Frankfurter Lehrplane sowie die Parallelklasse der Abteilung II am 7. Dezember. Wir dürfen wohl das Einverständnis dieses unseres hochverehrten Herrn Vorgesetzten voraussetzen, wenn wir aussprechen, dafs wir nunmehr in den lateinischen Unterricht eintreten mit Schülern, die in der deutschen Sprache wie in der französischen eine gründliche Vorbildung gewonnen haben, und die in der allgemeinen sprachlichen, insbesondere auch in der grammatischen Durchbildung hinter Schülern einer lateinischen Quarta nicht zurückstehen.

---

## IV. Statistische Mitteilungen.

## Frequenztabellen für das Schuljahr 1894/95.

## A. Abteilung I.

Michaelisklassen nach dem allgemeinen Lehrplan und Osterklassen nach dem Frankfurter Lehrplan.

	MI <sub>1</sub>	MI <sub>2</sub>	MII <sub>1</sub>	MII <sub>2</sub>	MIII <sub>1</sub>	MIII <sub>2</sub>	MIV	O IV (Fr. L.)	O V (Fr. L.)	OVI (Fr. L.)	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	24	18	34	39	30	33	24	—	38	30	270
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1893/94.	—	2	2	4	—	—	1	—	—	1	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	38	29	—	67
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	1	—	2	3	1	—	2	2	1	40	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95 . .	25	16	34	38	31	33	25	40	30	40	312
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	25	2	2	4	1	1	3	3	1	—	42
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	14	29	31	29	29	22	—	—	—	—	154
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres . . .	14	29	34	32	30	27	—	37	30	40	273
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . . . .	14	29	34	33	30	27	—	37	30	40	274
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1895 . . . .	17 <sub>9</sub>	17 <sub>0</sub>	16 <sub>4</sub>	15 <sub>6</sub>	13 <sub>0</sub>	13 <sub>8</sub>	—	12 <sub>5</sub>	11 <sub>3</sub>	10 <sub>11</sub>	

## Religions- und Heimatsverhältnisse dieser Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	206	35	5	66	282	24	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	181	27	3	62	247	20	6
3. Am 1. Februar 1895 . . . . .	181	28	3	62	248	20	6

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1894: 3 Schüler; Michaelis 1894: 32 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1892: 2 Schüler; Michaelis 1894: 4 Schüler.

## B. Abteilung II.

## Osterklassen nach dem allgemeinen Lehrplan.

	OI <sub>1</sub>	OI <sub>2</sub>	OII <sub>1</sub>	OII <sub>2</sub>	OIII <sub>1</sub>	OIII <sub>2</sub>	OIV	OV	OVI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	16	26	29	42	31	30	39	33	33	279
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1893/94	16	2	1	7	2	—	4	3	4	39
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	22	26	34	27	29	32	29	29	—	228
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	1	3	4	5	1	7	49	70
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	22	28	37	31	35	38	33	37	49	310
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	1	2	1	1	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	2	3	—	2	—	2	2	1	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	1	1	—	—	4	1	—	7
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres .	22	26	35	33	33	39	37	37	49	311
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . . . .	23	26	35	32	33	39	37	37	46	308
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 . .	18 <sub>1</sub>	17 <sub>17</sub>	16 <sub>16</sub>	15 <sub>15</sub>	14 <sub>14</sub>	13 <sub>13</sub>	12 <sub>12</sub>	11 <sub>11</sub>	10 <sub>10</sub>	—

## Religions- und Heimatsverhältnisse dieser Schüler:

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	190	46	4	70	276	30	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	194	46	4	67	277	31	3
3. Am 1. Februar 1895 . . . . .	193	44	4	67	274	31	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1894: 41 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 5 Schüler.

## C. Verzeichnis

der für reif erklärten Schüler der Oberprima des städtischen Gymnasiums zu Frankfurt a. M.

## 1. Michaelis 1894.

Laufende No.	N a m e.	Geburts-		Alter.	Be- kennt- nis bezw. Relig.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	An- gabe der Ein- tritts- Klasse.	Dauer des Aufenthaltes in der		Gewählter Beruf.
		Ort.	Tag.					An- stalt	Prima nach Jahren.	
1	Abt, Karl	Frankfurt a. M.	26. Juli 1875.	19 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Ferdinand Abt, Architekt zu Frankfurt a. M.	IV	8	2	Rechts- wissenschaft.
2	Arnold, Ludwig	Frankfurt a. M.	1. Juli 1876.	18 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Kath.	† Cäsar Arnold, weiland Steinmetzmeister zu Frankfurt a. M.	IV	7	2	Medizin.
3	Bauer, Friedrich	Frankfurt a. M.	30. März 1876.	18 <sup>6</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Heinrich Bauer, Dr. phil., Pfarrer zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Rechts- wissenschaft.
4	Blumenthal, Otto	Frankfurt a. M.	20. Juli 1876.	18 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Ernst Blumenthal, Dr. med., Arzt zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Natur- wissenschaft.
5	Bolongaro-Crevenna, Bernhard	Frankfurt a. M.	13. August 1875.	19 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Kath.	Alfred Bolongaro-Crevenna, Fabrikant zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Kaufmann- stand.
6	Brückmann, Otto	Frankfurt a. M.	28. Januar 1876.	18 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Philipp Brückmann, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	IV	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Elektro- technik.
7	von Brüning, Rüdiger	Höchst a. M.	20. Mai 1875.	19 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	† Adolf v. Brüning, Dr. phil., weiland Fabrikbesitzer zu Frankfurt a. M.	VI	10	2	Rechts- wissenschaft.
8	Dreyfus, Albert	Frankfurt a. M.	29. Januar 1876.	18 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	Jüd.	Isaak Dreyfus, Banquier zu Frankfurt a. M.	II	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Philosophie u. Geschichte.
9	Görlach, Otto	Drei- eichenhain (Gr.Hess.).	8. Mai 1875.	19 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Johannes Görlach, Lehrer zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Medizin.
10	Hanauer, Summer	Phila- delphia	27. Juni 1876.	18 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Konfes- sionslos	Simon Wolfgang Hanauer, Privatier zu Frankfurt a. M.	IV	7	2	Rechts- wissenschaft.
11	Hesse, Otto	Bocken- heim	1. August 1874.	20 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Otto Hesse, Postsekretär zu Frankfurt a. M.	VI	11	2	Theologie.
12	Höfler, Ludwig	Frankfurt a. M.	26. Septbr. 1875.	19	Ev.	Franz Höfler, Dr. phil., Pro- fessor zu Frankfurt a. M.	III 1	5	2	Tritt auf Be- förderung ins Heer.

Laufende No.	N a m e.	Geburts-		Alter.	Be- kennt- nis bezw. Relig.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	An- gabe der Ein- tritts- Klasse.	Dauer des Aufenthaltes in der		Gewählter Beruf.
		Ort.	Tag.					An- stalt nach Jahren.	Prima	
13	Jatho, Heinrich	Kassel	14. Mai 1876.	18 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Georg Jatho, Pfarrer zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Medizin.
14	Kühlewein, Otto	Frankfurt a. M.	28. Mai 1876.	18 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Wilhelm Kühlewein, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Philologie.
15	Lignitz, Arthur	Danzig	9. Juni 1874.	20 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Eduard Lignitz, Konsul a. D. zu Frankfurt a. M.	VI	11	2	Rechte und Staats- wissenschaft.
16	Lilienfeld, Sidney	Frankfurt a. M.	4. August 1876.	18 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Jüd.	Gustav Lilienfeld, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	VI	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Medizin.
17	Löwenthal-Rheinberg, Herbert	Frankfurt a. M.	23. Septbr. 1875.	19	Jüd.	† Siegfried Löwenthal- Rheinberg, weil. Kaufmann u. Konsul zu Frankf. a. M.	III 2	7	2	Kaufmanns- stand.
18	Prigge, Paul	Frankfurt a. M.	6. Mai 1872.	22 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Eduard Prigge, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	VI	12	2	Theologie.
19	Reinganum, Maximilian	Frankfurt a. M.	2. Januar 1876.	18 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	† Paul Reinganum, Dr. jur., weil. Rechtsanwalt zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Philosophie und Natur- wissenschaft.
20	Richard, Adolf	Frankfurt a. M.	9. Septbr. 1876.	18	frei- reli- giös.	Ferdinand Richard, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Rechts- wissenschaft.
21	Schäfer, Karl	Frankfurt a. M.	26. Febr. 1875.	19 <sup>6</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Karl Ludwig Schäfer, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	VI	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Rechts- wissenschaft.
22	Schmidt, Gustav	Nauroth bei Wies- baden	9. Februar 1875.	19 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Friedrich Schmidt, Gerberei- besitzer zu Nauroth.	VI	9	2	Theologie.
23	Schmidt, Wilhelm	Zweifall b. Aachen	3. Januar 1875.	19 <sup>8</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Wilhelm Schmidt, Lehrer zu Frankfurt a. M.	VI	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Ingenieurfach
24	Schütz, Ernst	Traun- stein in Bayern	19. Septbr. 1875.	19	Ev.	Harald Schütz, Dr. phil., Pro- fessor zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Mathematik.
25	Zschorlich, Paul	Frankfurt a. M.	8. April 1876.	18 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	Kath.	Johann Zschorlich, Ober- Postsekretär zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Philologie.

## 2. Ostern 1895.

Laufende No.	N a m e.	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis bezw. Relig.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	An- gabe der Ein- tritts- Klasse.	Dauer des Aufenthaltes in der		Gewählter Beruf.
		Ort.	Tag.					An- stalt nach Jahren.	Prima	
1	Bansa, Friedrich	Frankfurt a. M.	27. Novbr. 1876.	18 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Robert Bansa, Bankdirektor zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Medizin.
2	Becker, Karl	Amster- dam	12. April 1876.	19	Ev.	Karl Becker, Konsul a. D. zu Frankfurt a. M.	III 2	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Theologie u. orientalische Sprachen.
3	Bornemann, Wilhelm	Kreuz- nach	21. Febr. 1877.	18 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Wilhelm Bornemann, Stadt- schulrat zu Frankfurt a. M.	III 1	5	2	Medizin.
4	Brüll, Edmund	Frankfurt a. M.	1. Februar 1876.	19 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Jüd.	† Nehemias Brüll, Dr., weil. Rabbiner zu Frankfurt a. M.	IV	7	2	Rechte.
5	Chantre, Ludwig	Raunheim Gr.Hessen	21. Dezbr. 1875.	19 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	Ref.	Friedrich Chantre, Lehrer zu Babenheim (Großherzog- tum Hessen).	III 1	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Theologie.
6	Erlanger, Karl	Leipzig	20. Novbr. 1875.	19 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Gustav Erlanger, Privatier zu Frankfurt a. M.	III 2	7	3	Rechte.
7	Ettlinger, Max	Frankfurt a. M.	31. Januar 1877.	18 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Jüd.	Emil Ettlinger, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Litteratur u. Philosophie.
8	Gotthold, Jean	Frankfurt a. M.	29. März 1874.	21	Ev.	Christian Gotthold, Dr., Pro- fessor zu Frankfurt a. M.	IV	9	3	Medizin.
9	Heller, Hans	Frankfurt a. M.	28. Dezbr. 1876.	18 <sup>8</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Hermann Heller, Dr. med., praktischer Arzt zu Frank- furt a. M.	VI	9	2	Medizin.
10	Klemm, Franz	Frankfurt a. M.	8. August 1875.	19 <sup>8</sup> / <sub>12</sub>	Kath.	† Konrad Klemm, weiland Kaufmann zu Frankfurt a. M.	III 2	7	2	Forstfach.
11	Lotichius, Alfred	Frankfurt a. M.	22. März 1876.	19 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Heinrich Lotichius, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Rechte.
12	Meisenheimer, Jakob	Griesheim a. M.	14. Juni 1876.	18 <sup>10</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Daniel Meisenheimer, Hof- besitzer zu Griesheim a. M.	IV	7	2	Chemie.
13	Mennicke, Karl	Frankfurt a. M.	30. Septbr. 1875.	19 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ref.	Adolf Mennicke, Postdirek- tor zu Frankfurt a. M.	VI	10	2	Theologie.

Laufende No.	N a m e.	Geburts-		Alter.	Be- kennt- nis bezw. Relig.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	An- gabe der Ein- tritts- Klasse	Dauer des Aufenthaltes in der		Gewählter Beruf.
		Ort.	Tag.					An- stalt	Prima nach Jahren.	
14	Partenheimer, Friedrich	Frankfurt a. M.	7. April 1875.	20	Ref.	Nikolaus Partenheimer, Lehrer zu Frankfurt a. M.	VI	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	Theologie.
15	Rothbarth, Philipp	Frankfurt a. M.	14. Febr. 1877.	18 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Jüd.	Emil Rothbarth, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Rechte.
16	Schmidt, Karl	Bocken- heim.	8. Juli 1876.	18 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Heinrich Schmidt, Lehrer zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Naturwissen- schaften.
17	Stilgebauer, Gustav	Frankfurt a. M.	6. Mai 1876.	18 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Otto Stilgebauer, Pfarrer zu Frankfurt a. M.	VI	10	2	Militärfach.
18	Strauss, Eduard	Kreuz- nach.	18. Febr. 1876.	19 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	Jüd.	Heinrich Strauss, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	II 2	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Chemie und Naturwissen- schaften.
19	Türk, Walther	Hamm a. d. Lippe.	22. April 1877.	18	Ev.	Gustav Türk, Dr., Ober- lehrer zu Frankfurt a. M.	VI	9	2	Geschichte.
20	Weidemann, Karl	Bocken- heim.	8. Januar 1877.	18 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	Ev.	Ludwig Weidemann, Pfarrer zu Bockenheim.	VI	9	2	Rechte.
21	Werner, Emil	Frankfurt a. M.	17. April 1877.	18	Jüd.	Joseph Werner, Dr., Ober- lehrer zu Frankfurt a. M.	III 2	6	2	Medizin.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

### I. Bibliothek.

#### a) Lehrerbibliothek.

Die **Lehrerbibliothek** hat angeschafft: erstens die Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Preussische Jahrbücher; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Goethes Werke, Weimar-Ausgabe; Erk und Böhme, Deutscher Liederhort; Euler, Handbuch für Turnwesen; Müller, Handbuch der Altertums-Wissenschaft; ferner Wilamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen, 2 Bde; Schanz, Beiträge zur hist. Syntax der griech. Sprache; Ziemer, vergl. Syntax der indogerm. Comparation; Th. Carlyle, die franz. Revolution; Stowasser, Lat.-deutsch. Wörterbuch; Herm. Grimm, Goethe-Vorlesungen; Merguet, Lexicon zu den Schriften Ciceros, 2. Teil; Gsell, essai sur le règne de l'empereur Domitien; Wagner, Lehrbuch der Geographie; Treitschke, deutsche Geschichte, Bd. 5; Hettner, Litteraturgeschichte des 18. Jahrh.; Rich. Meyer, Goethe, 3 Bde; Reichel, Über homer. Waffen.

Als Geschenke sind für die Bibliothek mit gebührendem Danke zu verzeichnen: Von dem Königl. Prov.-Schulkollegium, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, herausg. von Schenckendorff und Schmidt, 3. Jahrg. 94; von Herrn Prof. Israel-Holtz wart. Gräsel Arnim, Grundzüge der Bibliothekslehre; ferner von den Verlegern, beziehungsweise Herausgebern: Strack, Einleitung in den Talmud, 2. Aufl.; Witte, die Erneuerung der Schlofskirche zu Wittenberg; Dr. Herm. Scheffler, Werke naturphilosoph. und mathem. Inhalts in 19 Bden; Ellissen, Einbeck im 16. Jahrh., Abdruck aus der Zeitschr. des Harzvereins 27. Jahrg.

#### b) Schülerbibliothek.

Für die **Schülerbibliothek** wurde angeschafft: Künzel, Großherzogtum Hessen; Lebensbilder aus Vergangenheit und Gegenwart, 2. Aufl. besorgt von Prof. Dr. Soldan; Carl Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 4 und 5 (erste Hälfte); Kugler, Deutschlands größter Held; Overbeck, Geschichte der griechischen Plastik, Bd. 2, 4. Aufl.; Fr. Hattenroth, Handbuch der deutschen Tracht, erster Halbband; G. Leithäuser, Bilder aus der Kunstgeschichte; Sievers, Europa; Conr. Ferd. Meyer, Gedichte; Conr. Ferd. Meyer, Huttens letzte Tage; A. Meissner, Zizka; 12 Bändchen Jugendschriften aus der Hoffmannschen Bibliothek und 2 Bändchen Jugendschriften aus der Hornschen Bibliothek; W. H. Riehl, Geschichten und Novellen; Ch. Dickens, David Copperfield; Alessandro Manzoni, die Verlobten; Carl Immermann, Oberhof; E. Wildenbruch, Väter und Söhne.

Als **Geschenke** sind mit gebührendem Danke zu verzeichnen: Von der Verlagsbuchhandlung E. von Mayer dahier, Müller, Erlebnisse und Abenteuer eines jungen

Deutschen in Norwegen; von Herrn von Pidoll dahier, Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts in 8 Bden; von dem Abiturienten Lignitz, H. Zöllner, der schwarze Erdteil und seine Erforscher; von dem Abiturienten O. Blumenthal, W. Wägner, Rom; Fr. Otto, das Buch vom alten Fritz; A. Fränkel, Nachtigals Reisen in der Sahara und im Sudan; Kane, der Nordpolfahrer; Volz, Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil.

## 2. Physikalische Sammlung.

Thermometer mit 3 Skalen, 16 Brillengläser, Gestell mit 4 Glühlampen, ferner Geschenk des Schülers (MII<sup>a</sup>) de Ridder, 2 Geißlersche Röhren, endlich mehrere Ver-  
brauchsgegenstände (1 Eimer, 1 Spiritusheizer, 2 Kochgefäße, Gläser, 2 Stative).

## 3. Naturaliensammlung.

Angekauft wurden: Ein Modell des Kopfes und der Mundteile von *Carabus violaceus*, Modell des Schädels und der Giftzähne der Kreuzotter, 12 Blüten- und Pflanzenmodelle von Brendel, 15 Modelle der Flora artefacta, 6 Metamorphosen von Insekten, die Entwicklung von *Bombyx mori*, die dritte Lieferung der Zoologischen Wandtafeln von Koch und Leunis, Synopsis der Tierkunde.

Als Geschenke gingen ein: Von Herrn Simon Kraemer, eine Sammlung Schmetterlinge von der Ostküste Sumatras, von Herrn Oberlehrer Schwarz in Rinteln, ein Flügel einer von einem Habichte zerrissenen Brieftaube, gestempelt M. B. S., von Herrn Kaufmann Euders, eine Partie Mineralien, von Herrn Wagner, eine Sammlung von ausländischen Hölzern, von Guido Brettauer, eine *Rana esculenta* in Spiritus, von E. Dietz, Fuss eines in den Eihüllen bei der Geburt erstickten Füllens und ein Stein aus dem Dickdarm eines Pferdes, von E. Goldschmidt, mehrere Bohrmuscheln in Spiritus, von H. Trauner, die Häute einer Ringel- und glatten Natter, von Max Wirth, die Säge eines Sägefisches und das Gebifs eines Haifisches, von Fr. Höber, einige Cocons von Seidenraupen, von A. Arnold, ein versteinertes Sträufchen Haselnüsse, von K. Weber, eine Nebelkrähe, ausgestopft.

## 4. Karten- und Anschauungslehrmittel.

Für den Anschauungsunterricht wurden angeschafft: Lohmeyer, Wandbilder zur Geschichte I, II, III. Belagerungsplan von Frankfurt aus dem J. 1552. Hölzels Wandtafeln für den Anschauungsunterricht. Modelle eines römischen Hauses, einer Katapulte, eines homerischen Webstuhles und Spinnapparates und einer homerischen Thür, eines Diptychons.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### I. Witwen- und Waisen-Kasse.

An Geschenken, die der Kasse zugeflossen sind, haben wir mit Dank zu verzeichnen:

Von Herrn Bankdirektor Meißner M. 10; — von Herrn Julius Jeidels M. 10; — von Herrn Karl Eberstadt M. 10; — von Herrn Karl Berlé M. 10; — von Herrn Ludwig Hoeber M. 6; — von Herrn Moritz Oppenheim M. 10; — von Herrn Gabriel Alexander M. 10; — von Herrn Wilhelm Hohenemser M. 10; — von Herrn Paul Apfelstedt M. 5; — von Herrn Adolf B. H. Goldschmidt M. 50; — von Herrn A. de Ridder M. 20; — von Herrn Is. Dreyfus M. 20; — von Herrn Direktor Dr. Laubenheimer M. 20; — von Herrn Alfred Rosenthal M. 10; — von Herrn Julius Rack M. 6; — von Herrn Leo Lehmann M. 10; — von Herrn Louis Greb M. 20; — von Frau Clara Goeschen M. 10; — von Herrn Ferdinand Beiling M. 8; — von Frau Caroline Hessenberg M. 6; — von Herrn Dr. Liermann und Herrn Karl Schuchard Gottespfennig bei Er- und Vermietung einer Wohnung M. 6; — von Herrn Harry Goldschmidt M. 10; — von Herrn Is. Dreyfus M. 20; — von Herrn Pfarrer Dr. Bauer M. 20; — von Herrn Ober-Postsekretär Zschorlich M. 5; — von Herrn Dr. med. Marcus M. 6; — von Herrn Tierarzt Dietz M. 10; — von Herrn Dr. med. Ernst Blumenthal M. 15; — von Herrn Phil. Brückmann M. 20; — von Frau Dr. Paul Reinganum M. 20; — von Herrn Alfred Bolongaro-Crevenna M. 30; — von Herrn Otto Donner von Richter M. 40; — von Herrn Ferdinand Richard M. 10; — von Herrn Professor Dr. Schütz M. 6; — von Frau Löwenthal-Rheinberg M. 10; — für P. S. zum glücklichen Ausgang des 15. November M. 10; — von Herrn Eduard Prigge M. 6; — von Herrn Wilhelm Bernhard Bonn M. 200; — von Herrn A. Klieneberger M. 10; — von Herrn Oberlandesgerichts-Rat Weichsel M. 5; — von Herrn Dietrich Cunze M. 100; — von Herrn Moritz Levy M. 10; — von Herrn Regierungs- und Baurat Wolff in Breslau M. 5; — von Herrn Dr. Emanuel Cohn M. 20; — von Herrn August Arnold M. 10; — von Herrn Frensdorf M. 2; — von Herrn Rektor Becker für Karl Heiber M. 5; — von Herrn Freiherrn von Lersner M. 10; — von Herrn Dr. Wilhelm Lorey M. 10; — von Herrn Karl Schönfeld M. 10; — von Herrn Lehrer Karl Süfs M. 6; — von Herrn Charles Risdorf M. 20; — von Herrn Max Rothbarth M. 10; — von Herrn Siegmund Lion M. 20; — von Herrn Adolf Gehring M. 10; — von Herrn Martin Rautenberg in Calcutta M. 10.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 2. Januar d. J., No. 7373, bez. Ministerial-Erlafs vom 15. November v. J. G III 2665 U II, ist Folgendes bestimmt worden: Gegen die Weitererhebung der Inskriptionsgelder bei der Aufnahme der Schüler in das städtische Gymnasium zu gunsten der Witwen- und Waisenkasse

ist nichts zu erinnern. (Die Überweisung der Inskriptionsgelder an die Witwen- und Waisenkasse ist durch Beschluß des Senates der Freien Stadt Frankfurt vom 20. November 1855 erfolgt). Doch können weitere Gaben und Geschenke, über die festgesetzte Einschreibgebühr von 5 Mark hinaus, bei der Anmeldung oder beim Eintritt in die Schule künftighin nicht mehr angenommen werden. Dagegen, daß die Schüler beim Abgang von der Anstalt der Witwen- und Waisenkasse Geschenke zuwenden, werden keine Bedenken erhoben, sofern solche Zuwendungen durchaus freiwillig geschehen.

## 2. Unterstützungen von Schülern.

Die Zahl der aus Stiftungen oder durch direkte städtische Freigebigkeit während des Schuljahres 1894—95 unterstützten Schüler ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Zahl der unterstützten Schüler.	Vergebende Stelle.
1. Städtische Freischüler . . . . .	11	Kuratorium.
2. Beersches Stipendium . . . . .	4	Evang.-luth. Konsistorium.
3. Königswartersche Stiftung . . . . .	13	Eigene Administration.
4. Johannisgelder, meist aus dem von Cronstettschen Stift . . . . .	12	Lehrerkollegium.
5. Jüdisch-Christliche (Brühlsche) Stiftung	2	Verwalter: Herr Justizrat Dr. Fuld.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

1. Für den Schreibunterricht: No. 4 der Normalhefte (VI); No. 5 (V); zu 10 Pf.
2. Für die Übersetzungen und Diktate: No. 5 (VI); No. 6 (I–V); zu 10 Pf.
3. Für die Aufsätze: Hefte größeren Formats zu 18 Pf.
4. Für den Anfangsunterricht des Griechischen in Untertertia: besonders linierte Hefte zu 10 Pf.
5. Für Mathematik No. 9 und No. 11 der Normalhefte zu 10 Pf.

Außerdem Präparationshefte (10 Pf.) und Diarien (20 Pf.). Die bezeichneten Hefte sind in allen hiesigen Schreibmaterialien-Läden vorrätig.

Wir erlauben uns, den verehrten Eltern unserer Schüler für die bevorstehende Impfung die Einrichtung, die das Königliche Polizei-Präsidium getroffen hat, zu empfehlen. Die Schüler des Gymnasiums werden in unserer Anstalt nur in Gemeinschaft mit ihren Kameraden und nur durch animalische Lympe geimpft.

Für den Konfirmandenunterricht wird die Schule die Vorsorge treffen, daß in Obertertia und soweit möglich auch in Untersekunda die Stunden von 11–12 Uhr am Montag und Donnerstag frei bleiben oder mit entsprechendem Unterricht belegt werden. Für das sogenannte Gebet kann die Stunde von 11–12 Uhr am Mittwoch nur in Untertertia berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich also, daß diejenigen Schüler, die vor dem Konfirmandenunterricht das Gebet besuchen sollen, in Untertertia damit den Anfang machen und in Obertertia den Konfirmandenunterricht zum Abschluß bringen. Die Schüler der Untersekunda, die während des Konfirmandenunterrichts ganz oder teilweise von dem Religionsunterricht der Schule auf Ansuchen der Eltern entbunden werden, können nach einem Erlaß des Herrn Unterrichtsministers bei der Abschlußprüfung von der mündlichen Prüfung in der Religion keinesfalls befreit werden.

Wir erinnern auch in diesem Jahre daran, daß von seiten der Verwaltung der israelitischen Religionsschule in den Räumen des Gymnasiums regelmäßiger Religionsunterricht abgehalten wird, an welchem unsere Schüler unentgeltlich Anteil nehmen können.

Die Ferienordnung für das kommende Schuljahr 1895/96 ist festgesetzt wie folgt (s. S. 97): 1. Osterferien vom 7. bis 21. April. Der 22. April ist wegen der Aufnahmeprüfung für die Schüler frei. 2. Pfingstferien vom 2. bis 5. Juni einschließlich. 3. Sommerferien vom 7. Juli bis 5. August einschließlich. 4. Herbstferien vom 29. September bis 13. Oktober. Der 14. Oktober ist wegen der Aufnahmeprüfungen für die Schüler frei. 5. Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1895 bis 6. Januar 1896 einschließlich. Der Unterricht schließt am Mittage des 23. Dezember.

Bei günstiger Witterung wird am Freitag, dem 5. April, nachmittags von 3 Uhr ab ein Schauturnen der oberen Klassen im Schulhofe abgehalten, zu dem der Besuch der Eltern und der Freunde der Schule willkommen ist.

---

Zu der bevorstehenden Progressionsfeierlichkeit beehre ich mich die hohen Behörden, alle Freunde des Gymnasiums, insbesondere die hochgeschätzten Eltern unserer Schüler ergebenst einzuladen.

---

## Progressions - Feier

im grossen Saale des Saalbaues.



Samstag den 6. April 1895 morgens 9 Uhr.

1. Chor: „Harre meine Seele“ von Cäsar Malan.
2. Deklamationen:  
 Georg de Neufville (OV), „Der alte Zieten“ von Theodor Fontane.  
 Wilhelm Seefried (OIV), „Scharnhorsts Tod“ von M. v. Schenkendorf.  
 Gustav Oppenheim (OIII<sub>2</sub>), „Tells Tod“ von L. Uhland.
3. Französische Rede des Abiturienten Karl Becker: „Les antiquités Romaines de la Provence.“
4. Deutsche Rede des Abiturienten Karl Mennicke: „Friedrich Wilhelms I. Verdienste um den preussischen Staat.“
5. Chor: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von L. von Beethoven.
6. Versetzung und Preisverteilung.
7. Chor: „Festgesang“ von Chr. Gluck.
8. Lateinische Rede des Abiturienten Walther Türk: „De Aristophone poeta“.
9. Entlassung der Abiturienten.
10. Chor: „O Thäler weit, o Höhen“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr werden die Zeugnisse in den Klassen verteilt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 22. April um 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen. Der Unterricht nimmt am Dienstag, dem 23. April, um 7 Uhr seinen Anfang.

Frankfurt a. M., den 28. März 1895.

Karl Reinhardt, Dr.

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF  
LIBRARY

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

